

Narodna in univerzitetna knjižnica  
v Ljubljani

II 117200

DIE

VERBA IMPERSONALIA IM SLAVISCHEN

VON

DR. FRANZ MIKLOSICH

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

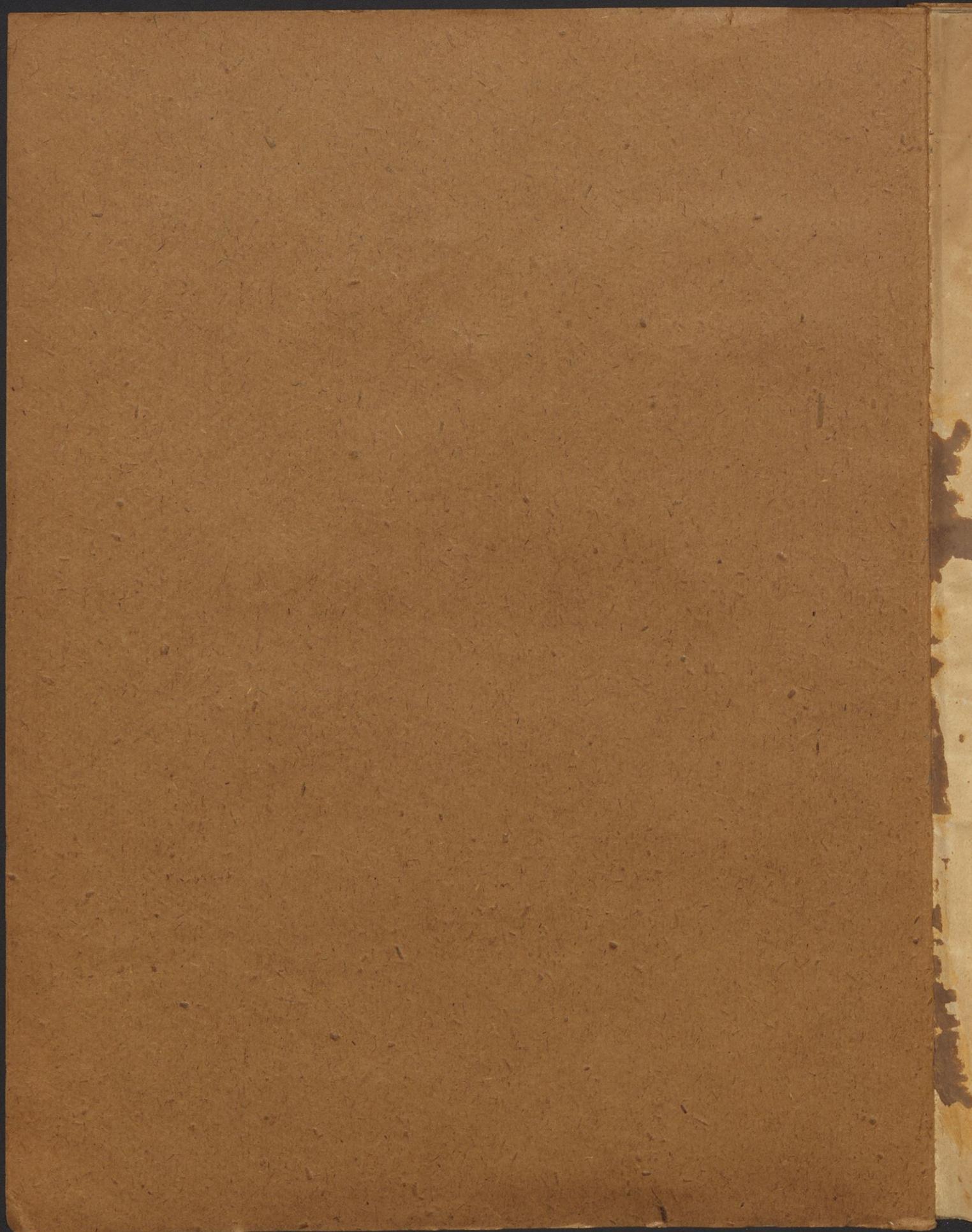
VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 22. FEBRUAR 1865

WIEN

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1865



Inv. številka 3952		
Čmara	Polica	Številka
VII	1	1

DIE

725-20

# VERBA IMPERSONALIA IM SLAVISCHEN

VON

*Inv. št. 3952*

DR. FRANZ MIKLOSICH

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 23. FEBRUAR 1865

WIEN

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1865

II 117200

572

BESONDERS ABGEDRUCKT AUS DEM XIV. BANDE, SEITE 199, DER DENKSCHRIFTEN DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN CLASSE  
DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. XIV.

II 117200



F2C 911/1953

DIE  
VERBA IMPERSONALIA IM SLAVISCHEN.

VON

**DR. FRANZ MIKLOSICH,**

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

VORGELEGT IN DER SITZUNG DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN CLASSE AM 23. FEBRUAR 1865.

---

Die nachstehende Abhandlung, aus meinen Studien über slavische Syntax hervorgegangen, hat zunächst die sogenannten Verba impersonalia in den slavischen Sprachen zum Gegenstande; sie ist in Hinsicht auf diese Sprachen in so ferne vollständig, als kein die Syntax dieser Verba berührendes Gesetz übergangen ist und die Fälle irgend einer besonderen Gebrauchsweise, so weit sie von mir beobachtet worden sind, vollständig aufgezählt werden. Bei diesen Studien konnte ich nicht umhin, auf analoge Erscheinungen anderer, namentlich der verwandten, Sprachen Rücksicht zu nehmen: was ich darüber vortrage, macht jedoch auf Vollständigkeit keinen Anspruch, denn ich war vor Allem bestrebt, meine Ansicht von den hier behandelten Eigenthümlichkeiten slavischer Syntax durch Betrachtung analoger Erscheinungen in anderen Sprachen klar zu machen und zu stützen; diejenigen Theile der Abhandlung, in denen ich Erscheinungen anderer Sprachen anders auffasse, als sie bisher aufgefasst worden sind, mögen die Meister auf den betreffenden Gebieten ihrer Prüfung würdigen. Diese Studien haben mich auch veranlasst, bei Philosophen Belehrung zu suchen: die Abhandlung enthält die Antworten, die mir auf meine Fragen geworden sind. Ich habe es endlich nicht unterlassen, nachzuforschen, wie die Frage der sogenannten Verba impersonalia im Laufe von mehr als anderthalb Jahrtausenden aufgefasst worden ist: der Theil der Abhandlung, der die Geschichte dieser Frage zum Gegenstande hat, dürfte namentlich dadurch von Interesse sein, dass darin gezeigt wird, welcher Scharfsinn vergeblich aufgeboten wurde, um eine unhaltbare Theorie zur Geltung zu bringen; dieser Theil der Abhandlung, verbunden mit der Erkenntniss der Totalität der zusammengehörigen Sprach-

erscheinungen, dürfte mehr als irgend etwas anderes dazu beitragen, der richtigen Auffassung der Sache Anerkennung zu verschaffen.

Als nothwendige Bestandtheile des Satzes erklärt man das Subject, d. i. dasjenige, von dem etwas ausgesagt wird, und das Prädicat, d. i. dasjenige, was ausgesagt wird. Diese Ansicht ist in der Sprache nicht begründet, indem es Sätze gibt, denen das Subject fehlt. Dergleichen Sätze nennen wir subjectlos und fassen das Wort Subject im grammatischen Sinne auf, in welchem es mit dem Subject-Nominativ zusammenfällt; in dem Satze *pluit* wird das Subject nicht nur nicht ausgedrückt, sondern nicht einmal gedacht. Nach einem solchen Subjecte kann nicht gefragt werden, und die Frage kann bei solchen Sätzen nur lauten: was geschieht? In allen solchen Sätzen wird ein Vorgang ausgedrückt, ohne dass das wirkende Subject genannt wird: das Verbum tritt völlig subjectlos auf. Es ist daher unrichtig, wenn man meint, das Subject von dergleichen Verben sei unbestimmt, wie etwa von den Ausdrücken: *putant, dicunt; λέγουσι, οἴονται, φασί* etc., nsl. *mislijo*; kluss. *de prośat, de kośat.* Nomis 13; russ. *говорятъ, говорили*; pol. *kochają* und dergl.; es ist ferner unrichtig, wenn man den Grund der Eigenthümlichkeit von dergleichen Sätzen in dem Verbum sucht, und die Verba in personalia und impersonalia scheidet; es ist endlich unrichtig, wenn man das in mehreren deutschen Sprachen die sogenannten Impersonalia begleitende „es“ als Subject ansieht. Bei den Ausdrücken *putant, dicunt* ist allerdings das Subject unbestimmt, es kann aber bestimmt werden, während bei Ausdrücken wie *pluit* dies nicht möglich ist. Zu den Sätzen mit unbestimmtem, aber bestimmbarem Subjecte gehören namentlich die Räthsel: *maľenkoje, kryvenkoje, všo pole ślitaje für serp.* In dergleichen Sätzen hat das deutsche „es“ einen wirklichen Inhalt, nach dem eben gefragt wird<sup>1)</sup>. Wer mit Apollonios Dyscolos bei *ἀστράπτει* das Subject Zeus hinzudenkt, verkennt die Eigenthümlichkeit dieser Ausdrucksweise ganz und gar; er muss consequent Verba wie *ἀστράπτει* aus der Zahl der sogenannten Impersonalia ausscheiden, und wird als Impersonalia nicht einmal jene gelten lassen, für welche, wie für *μέλει*, ein solches Subject nicht einmal fingirt werden kann, und bei denen man zu einer andern Fiction seine Zuflucht nimmt, indem man dem Satze *μέλει* den Satz *μεληδών ἐστι* substituirt. Apollonios Dyscolos pag. 300. Consequent läugnet Harris, Hermes 175., die Existenz der Verba impersonalia ganz. J. Grimm, Wörterbuch 1112, spricht sich

<sup>1)</sup> In Sätzen wie *σημαίνει, ἐκήρυξε* wird ein unbestimmtes Subject angenommen, dasselbe soll von *σημῆνακτος* gelten; wenn man jedoch in diesen Fällen je nach dem Verbum entweder *σαλπικηγής* oder *κήρυξ* hinzudenkt, so darf man offenbar nicht von einem unbestimmten Subject sprechen, da ja dieses bestimmt ist, nur nicht ausgesprochen wird. Es ist indessen gar sehr die Frage, ob dem *σημαίνει* nicht deutsch „es trompetet“ entspricht, in welchem Falle *σημαίνει* subjectlos aufzufassen wäre. Dagegen kann indessen das überall sichtbare Streben des Griechen nach klarer Ausdrucksweise und der Umstand geltend gemacht werden, dass es auch in anderen Sprachen ähnliche Sätze gibt, in denen man geneigt ist, ein Subject, etwa irgend Jemand, vorauszusetzen: Bulg.: *piše, piše v bělo kniže.* Bezs. 1. 616. Russ.: *въ грамотѣ въ даной пишетъ.* Bus. 2. 123. по родословной ихъ въ архивѣ значить. Bus. 2. 123. Mlat.: *inquit, dicit für inquit aliquis, dicit aliquis.* Diez 3. 201. It. *ora dice.* Diez 3. 201. vergl. Ahd.: *iz quidit.* Diez 3. 201. *iz kit.*

<sup>2)</sup> Men vindt in het Japansch, sagt J. Hoffmann in J. H. Donker Curtius' Proeve eener Japansche Spraakkunst 168, zoo goed als in onze Westersche talen, wel een legio van onpersoonlijke uitdrukkingen, d. i. zulke, waarin eene werking is opgegeven, zonder dat een subjekt als hare orzaak regtstreeks bij name genoemd, of indirekt door een aanwijzend voornaamwoord is aangeduid, maar werkwoorden, die oorspronkelijk onpersoonlijk zijn, en het altoos blijven, zoodanige heb ik nog niet kunnen ontdekken.

darüber folgendermassen aus: „Nahe gelegt war verschiedentlich bei es spukt, es raschelt, es tagt etc. das in „es“ verblichene Subject aufzufrischen und wieder auszufüllen; diesen Weg einschlagend, denkt man sich zu pluit, tonat ein Jupiter oder Zeus, welchem des Regens, Donners und Blitzes Ursprung beigemessen wird, wie auch das Volk diese Naturerscheinungen sich daraus deutet, dass der alte Vater mit seinem Wagen über die Wolken rolle und Feuer schlage. Die Verba, wie spukt, lassen sich meist auf irgend einen Dämon ziehen, dessen heimliches Nahen auszusprechen gemieden wurde. Allein es hat doch Bedenken, mannigfaltige Phänomene sämtlich auf eine Gottheit und noch mehr die einzelnen auf besondere Götter zu leiten; welche Subjecte aber gewinnen wollte man für die unpersönlichen Verba, wie: es ist einem genommen; es wimmert; es sei; es wird dir besser? Lieber erläutere ich die ganze Form aus dem Bereiche der Sprache selbst. Sie bediente sich des dem Neutrum überhaupt eingepflanzten Begriffes der Unbestimmtheit, um das nur Andeutbare, Unbekannte oder Geheime zu bezeichnen. Der Grund dessen, was unser Inneres bewegt, erfreut oder traurig macht, kann eben so versteckt liegen, als die Ursache einer äusseren Naturerscheinung, darum sagt dafür ein leiser unpersönlicher Ausdruck zu, der ganz unterbleiben könnte und in anderen Sprachen unterbleibt. In dem „es“ ist kein leibhaftes Subject gelegen, nur der Schein oder das Bild davon. Erlangt die Vorstellung mehr Stärke und Festigkeit, so wird das Verbum persönlich, und statt es regnet, es scheint, heisst es dann: die Wolke regnet, die Sonne scheint. Beide Redeweisen weichen dennoch von einander ab, wesshalb unrecht wäre, dem unbestimmten pluit ein bestimmtes deus pluit gleichzusetzen oder unterzulegen. Obenhin besagt „es zwingt mich“ was „die Noth zwingt mich“; genau genommen liegt im unpersönlichen Ausdruck etwas weniger. Wenn die Annahme Grund hat, dass im Lat. tonuit, folglich im tonat, das unbezeichnende Neutrum stecke, was im pol. grzmiało und in „es donnerte“ sichtbar ist, wie liesse sich der männliche Name Jupiter hinzudenken? Ihn im Sinne, hätte der Pole grzmiał, der Deutsche „er donnerte“ gesagt.“

Ich habe die hier behandelten Sätze subjectlos genannt, und zwar nach dem Vorgange Heyse's und in Übereinstimmung mit Herbart und Trendelenburg, abweichend von Steinthal. Diese Benennung findet ihre Begründung in der Vergleichung dieser unvollständigen Sätze mit vollständigen, welche zeigt, dass das zur Vollständigkeit Mangelnde nur das Subject sein kann. Ist aber das Mangelnde das Subject, so muss das Vorhandene das Prädicat sein. Man kann demnach dergleichen Sätze auch Prädicatsätze nennen. Im ersten Falle benennt man die Erscheinung nach dem Fehlenden, im zweiten nach dem Vorhandenen. Wenn gegen den Ausdruck subjectlose Verba, den meines Wissens Heyse, Lehrbuch der deutschen Sprache 1. 660. System 401, zuerst gebrauchte, von Steinthal eingewendet wird, dass ein Verbum ohne Subject nicht zu denken sei, indem die Personalbeziehung nichts anderes sei als die Beziehung auf das Subject, so scheint die Einwendung auf der von demselben Gelehrten so siegreich widerlegten Ansicht von dem logischen Charakter der Sprache zu beruhen. Da das Verbum finittm nothwendig in einer der drei Personen stehen muss, so folgt daraus nicht das Dasein des Subjectes; die Behauptung von der Subjectlosigkeit mancher Sätze muss so lange aufrecht erhalten werden, als für dieselben Subjecte nicht nachgewiesen sind. Die Geschichte der Sprachwissenschaft weist mehr als eine Erscheinung nach, die als undenkbar galt, bis man durch Thatsachen gezwungen war, sie dennoch zu denken. Die subjectlosen Sätzen entsprechenden absoluten Casus der Participia, im Griechischen der Accusativ, selten der Genitiv, im Lateinischen der Ablativ, im Altslovenischen der Dativ, entbehren natürlich

eines einem Nominativ gegenüberstehenden Accusativs, Genitivs, Ablativs, Dativs: Griech. παρεκελεύοντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὄν ἐν νυκτὶ ἄλλω τῷ σημήναι; παρέχον ἄρχειν quum liceat. Herod. συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν θύραν. Lys. ὄντος εἴσει. Ar. ὁ στρατηγὸς, ἀκουσθὲν αὐτῷ τοὺς πολέμους ἔρχειν, τὴν στρατιὰν εἰς πόλεμον ὥπλισε bei Planudes. Lat. audito, comperto, cognito, desperato, edicto, explorato, nunciato; multum certato pervicit; sereno per totum diem für quum serenum esset. Liv. 31. 12. incerto prae tenebris, quid peterent aut vitarent, foede interierunt. Asl. поздѣкь вѣвѣшоу.

Dass der Grund der Eigenthümlichkeit von dergleichen Sätzen nicht im Verbum zu suchen ist, erhellt schon daraus, dass die meisten Verba impersonalia auch mit Subjecten verbunden werden können. Was den Ausdruck unpersönlich anlangt, so wäre derselbe unrichtig, wenn man ihn buchstäblich auffassen wollte, da jedes Verbum finitum in einer Personalform stehen muss; es haben daher schon lateinische Grammatiker, allerdings sonderbar genug, die significatio impersonalis damit erklärt, quod sine persona intelligi non potest: pudet illum. Diomedes. 337. ed. Keil, während J. Grimm, Grammatik, 4. 227, die Benennung durch die Bemerkung zu rechtfertigen sucht, dass das unbestimmte Neutrum, in welchem allein die dritte Person singularis dieser Verba denkbar ist, alle wirkliche Persönlichkeit ausschliesse. Die Benennung impersonalis, griech. ἀπρόσωπος<sup>1)</sup>, scheint daraus entsprungen zu sein, dass zuerst nur an ein persönliches Subject gedacht wurde.

Was endlich das die Verba impersonalia begleitende Pronomen „es“ anlangt, so ist vor Allem anzuführen, dass dasselbe in den allermeisten Sprachen kein Äquivalent hat, dass es im Gothischen unbekannt ist, und selbst in den übrigen deutschen Sprachen in vielen Fällen mangelt. Über das Englische kann Mätzner 2. 30. 31. nachgesehen werden. Dieses „es“ nimmt nach Heyse, System 401, nur die vacante Stelle des Subjectes ein, ohne einen wirklichen Gegenstand zu bezeichnen; es vertritt, Lehrbuch 2. 16, das Subject nur formell als ganz inhaltsloses Formwort, während es nach J. Grimm, Grammatik 4. 227, bestimmt ist, alle wirkliche Persönlichkeit auszuschliessen; es ist nach der Ansicht desselben Forschers in diesem „es“ kein leibhaftes Subject. Die Sprachen, die ein Äquivalent für dieses Pronomen besitzen, scheinen es dem Einflusse des Deutschen zu verdanken. Hieher gehören vor allem die romanischen Sprachen, die jedoch in dieser Hinsicht mit einander nicht übereinstimmen. Das nfrz. kann das dem „es“ entsprechende il mit wenig zahlreichen Ausnahmen nicht entbehren: il fait chaud; n'importe; tant s'en faut; dem afz. und dem prov. ist es nicht wesentlich: quant vanra au paier; no y a arma; im Ital. kann es mit demselben Rechte gesetzt wie ausgelassen werden: tuona, egli tuona. Das Span. und das Portug. enthalten sich dieses Pronomens durchaus: ya habia asi un mes; ha boms e máos homems no mundo. Diez 3. 291. Unter diesen Umständen ist es wohl nicht richtig, wenn von einem im Griechischen fehlenden „es“ gesprochen wird. Thucydides ed. Krüger 326. Von den slavischen Sprachen hat sich das Niederserbische diesen Gebrauch aus dem Deutschen angeeignet, indem es nicht nur in subjectlosen Sätzen, sondern auch für das nach J. Grimm, Wörterbuch 3. 1112, als Vorbote eintretende „es“ entweder vono, asl. ono, oder to setzt: vono se blyska, es blitzt. Zwahr 19. vono se blyskalo. 19. vono se blyskoco. 19. vono se pogrimsa, einzelne Donnerschläge lassen sich hören. 98. vono se grimoco, es donnert anhaltend. 99. vono jo se jomu zekselo

<sup>1)</sup> Ἄρσκει ἀναγινώσκειν, στρατεύεσθαι, φιλοσοφεῖν ἀπρόσωπῶς κλίνεται; ἔδει ἄρχειν, φιλοσοφεῖν, γεωργεῖν ἢ ἀπρόσωπος ἔμφασις. Incerti fragmentum de verbo: Analecta grammatica ed. I. ab Eichenfeld et St. Endlicher 165.

spas, er ist schläfrig geworden. 173; so auch vono južo běšo světly běly zeń, es war schon heller lichter Tag. 10. to ma kuždy clovek svoje brachi, es hat jeder Mensch seine Fehler. 25. Im Čechischen findet sich bei den Schriftstellern des sechzehnten Jahrhunderts dafür manchmal ono: a ono na střechu buchá. Svěd. a ono se peněz ne našlo žádných, es fand sich kein Geld. Svěd.; so auch a ono ne teklo vody nic z rybníka, es floss kein Wasser aus dem Teiche. Svěd.; verschieden ist: a to se svítlo, a to se zardělo. Erb. 109.<sup>1)</sup> In den anderen slavischen Sprachen findet sich nichts dem deutschen „es“ entsprechendes.

Hinsichtlich des Gebrauches subjectloser Sätze weichen selbst die arischen Sprachen sehr weit von einander ab; am reichsten daran sind die deutschen, die slavischen und die celtischen. In manchen Sprachen ist die Häufigkeit solcher Sätze in Abnahme begriffen; so bietet das Englische, dessen Impersonalia nach Mätzner 2. 14. im Angelsächsischen ihren Grund haben, in der Bibelübersetzung noch: it repented the Lord. Gen. 6. 6, it repenteth me 6. 7, während das heutige Englisch das Verbum repent nur mit dem Subjecte gebraucht. Lateinisch heisst es poenitet me, während das franz. je me repens, das ital. mi pento sagt. Dem deutschen es schwindelt mir, entspricht engl. I am giddy, franz. la tête me tourne. Der subjectlosen Ausdrucksweise scheint im Ganzen das Griechische am wenigsten geneigt: einer grossen Anzahl von in anderen Sprachen subjectlosen Sätzen stehen im Griechischen Sätze mit Subjecten gegenüber; man vergleiche etwa: ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. Soph. für ἀρκέσει ἐμὲ θνήσκειν; τοσαύτου δέεις οὕτω κερήσθαι τοῖς λόγοις etc. tantum abest etc. Isocr. ἐμὲ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Herod. neben δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. Herod.

Wenn man die enge Verbindung subjectloser Sätze mit dem Genus neutrum erwägt, so wird man nothwendig auf den Gedanken geführt, dass denjenigen Sprachen, welchen das Neutrum fehlt, weil sie entweder keinen Genusunterschied oder nur das Genus masculinum und femininum kennen, subjectlose Sätze unbekannt sein müssen. Dem widersprechen jedoch die romanischen so wie die semitischen Sprachen. Dass die ersteren subjectlose Sätze haben, kann nicht bezweifelt werden; sie verdanken jedoch diesen Besitz möglicherweise dem Fortwirken des lateinischen Sprachgenius und dem Einflusse des deutschen. Dass die semitischen Sprachen, namentlich die hebräische, die arabische und die äthiopische, subjectlose Sätze kennen, lehren Gesenius, XIV. Aufl. 215, Sacy 2. 245. und Dillmann 384. Man darf sich dabei an Ewald's Ansicht erinnern, der zu Folge das Semitische in einer Urzeit, wo es noch nicht seine Eigenthümlichkeit ausgebildet hatte, auch das Unpersönliche oder das sogenannte Neutrum unterschieden hat. Ausführliches Lehrgebäude der hebräischen Sprache 440. Was soll man jedoch sagen, wenn man wahrnimmt, dass auch dem Magyarischen der hier behandelte Gebrauch zugeschrieben wird? Wenn J. Grimm, Wörterbuch 3. 1106, dem Magyarischen und den finnischen Sprachen überhaupt Verba impersonalia abspricht, so hat er diese seine den Lehren der magyarischen Grammatiker widersprechende Ansicht nicht weiter begründet. Es scheint demnach, dass auch in den genuslosen Sprachen subjectlose Sätze vorkommen.

Man könnte versucht sein, alle subjectlosen Sätze als Existentialsätze aufzufassen, indem man etwa sagte: es friert ist so viel als Frieren ist. Dies geht jedoch vom grammatischen Standpuncte aus nicht an, da es nicht erlaubt ist, ein Merkmal des zweiten eigens fingirten

<sup>1)</sup> In der neuslovenischen Bibelübersetzung von Kastelec liest man: ono je tudi rečeno; ono bo pak en brat družiga v smrt izdal, es wird ein Bruder etc.

Satzes auf den ersten, von der Sprache anerkannten Satz zu übertragen. Es ist überhaupt nicht zulässig, bei der Beurtheilung des grammatischen Wesens eines Satzes demselben einen andern Satz zu substituiren und diesen zum Ausgangspunkte der Untersuchung zu machen. Das auf diese Weise gewonnene Resultat gilt natürlich nur vom zweiten, nicht vom ersten Satze. Ob zur logischen Beurtheilung des Gedankens ein solches Verfahren zulässig sei, muss ich dahin gestellt lassen.

Das Verbum finitum der subjectlosen Sätze steht in der dritten Person des Singulars, und, wo die Form des Genusunterschiedes fähig ist, im Neutrum, daher *bylo*, *pito*, daher auch *pugnatum est*. Im Masculinum würden diese Ausdrücke aufhören subjectlos zu sein, und ein nicht ausdrücklich bezeichnetes Subject müsste nothwendig hinzugedacht werden. Von dem Axiom, dass das Verbum subjectloser Sätze im Singular stehen müsse, findet man, wie es scheint, nur im Griechischen, namentlich bei Thucydides, eine Ausnahme: *ἐπειδὴ ἑκάστοις ἐτοῖμα γίνοντο* postquam (omnia) singulis parata fuerunt; *ἐπεὶ δὲ ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν ἐτοῖμα ἦν*. Krüger 144. 4. 2; ähnlich ist asl. *тѣцѣкѣ, и отѣвръзуютъ се вамъ*. Sabb.-Vindob., wofür sonst *отѣвръзуютъ се* steht.

Die Naturerscheinungen werden häufig subjectlos, nicht selten jedoch auch mit einem Subject ausgedrückt: nsl. *dež gre*, *snêg gre*; *dež ide*, *toča ide*; *toča gre*, *bije*. Meg., womit asl. *тжча гредеть ѓмъбросъ ѓрхεται* zu vergleichen ist; *zorja je svetala*. Prip. 24. Bulg.: *дъжъ vali*, *ide*; *slanъk pada*. Serb.: *grad bije*; *grad*, *kiša*, *led*, *magla*, *mraz*, *rosa pada*; *grad će* (*padati*); *kad jutro osvanulo*. Pjes. 4. 76. Klruss.: *svit svytaje*. Ves. 111. *došč ide*, *snih ide*, *hrad ide*. Lew. 149. *droben dožd ne ide*. Ves. 112. Russ.: *громъ загремѣлъ*. Var. 84. *громъ гремитъ*. Karamz. Čech.: *tehda blýskota a veliké hřímání bylo*. Pass. *velicí hromové hřímali*. Čap. *hrom z čista jasna uhodil*. Us. *pršeli hustí dešťové*. Vel. *počal pršeti déšť*. Vel. *velicí mrazové nejsu*. Klat. *svitá svitáníčko*. Erb. 118. Lett.: *dina aust*, *es tagt*; *litus list*, *es regnet*; *snigs snig*, *es schneit*. Biel. 347. So auch griechisch: *γίνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαὶ*. Thuc. 6. 70. *ὁ θεὸς ἕει*. Herod. 2. 13; 3. 117. *ἕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει*. Xen. Oec. 20. 11. *γίνεται ἕδωρ*. Thuc. 6. 70. *συσκοτάζοντος τοῦ θεοῦ*. Polyb. 31. 21. Man vergleiche F. A. Pott in der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 2. 431. und in der Zeitschrift für Völkerpsychologie 3. 339. 342. 343. 345. 347. 348. 349.

Der Streit über das Wesen der sogenannten Verba impersonalia reicht in's Alterthum zurück. Quintilian, der um die Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt lebte, fühlt den Unterschied zwischen dem persönlichen und unpersönlichen Ausdruck, indem er sich darüber folgendermassen ausspricht: *Iam „itur in antiquam silvam“ nonne propriae cuiusdam rationis est? nam quod initium eius invenias? cui simile: fletur; accipimus aliter ut „panditur interea domus omnipotentis Olympi;“ aliter ut „totis usque adeo turbatur agris,“ an welcher Stelle nach meiner Ansicht unter *initium* nur der Nominativ verstanden werden kann, wie schon Perizonius vermuthete: *voluit* (Quintilianus) *clarius probare et confirmare, impersonalem (locutionem) non habere initium h. e. vel primam verbi personam: eor, floor, vel potius nominativum, unde naturaliter initium ducitur omnis locutionis*. Ad Sanctium 101, während G. L. Spalding 1. 84. und E. Bonell 6. 428. *initium* durch Thema erklären, als welches ihnen *eor, floor* gilt. Die griechischen Grammatiker waren der Ansicht, dass zu den Verba impersonalia ein Nominativ hinzudenken sei, so bei *ἀστράπτει* Zeus, weil dergleichen von Zeus herrühre: *καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται*, wie Apollonius, aus*

dem Anfange des zweiten Jahrhunderts nach Christi Geburt, de syntaxi 101, sagt. In der That findet man die Verba  $\beta\epsilon\iota$ ,  $\beta\rho\nu\nu\tau\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\acute{\alpha}\pi\tau\epsilon\iota$  bei Homer nur mit dem hinzugefügten Subjecte, meist Zeus. Krüger 2. 288. (Dergleichen Verba wurden von einigen griechischen Grammatikern  $\theta\epsilon\iota\alpha$   $\rho\acute{\eta}\mu\alpha\tau\alpha$  genannt. Egger, Apollonius 174.) Die Lösung ist bequem, jedoch nur bei den Verben, wie  $\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\acute{\alpha}\pi\tau\epsilon\iota$ : Ausdrücke wie  $\delta\epsilon\iota$ ,  $\chi\rho\eta$  fügten sich dieser Erklärung nicht, und wurden von griechischen Grammatikern als Adverbia angesehen, welche Ansicht von Apollonios bekämpft wurde (Egger, Apollonius 174), der  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota$  durch  $\mu\epsilon\lambda\eta\delta\acute{\omega}\nu$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$  erklärt pag. 300. Priscian, der muthmasslich in der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts lebte, schliesst sich den Griechen an: die Verba impersonalia, bei denen persona sola deficit 1. 413, beziehen sich auf die durch das Verbum ausgedrückte Handlung: Si quis impersonalia velit penitus inspicere, ad ipsas res verborum referuntur. 2. 230. Diese res verborum sind nach Priscians und seines Lehrers Theoktist Ansicht der Nominativ: Impersonalia similiter omnia, quibus nos frequenter utimur, quae ipsa quoque ab huiusmodi verbis graecorum, id est  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota$ ,  $\delta\epsilon\iota$ ,  $\chi\rho\eta$ , accepimus, teste sapientissimo domino et doctore meo Theoctisto, quod in institutione artis grammaticae docet, possunt habere intellectum nominativi ipsius rei, quae in verbo intellegitur<sup>1)</sup>. nam cum dico „curritur,“ cursus intellego, et sedetur sessio et ambulatur ambulatio et evenit eventus, sic et similia, quae res in omnibus verbis etiam absolutis necesse est ut intellegatur, ut vivo vitam et ambulo ambulationem et sedeo sessionem et curro cursum. 2. 231. Wenn in bellatur comminus armis Virg. Aen. 7. 533. zu bellatur der Nominativ gens hinzugefügt werde, so werde aus dem Impersonale ein Passivum: Si addidero nominativum: bellatur gens, transitio fit ab alia ad aliam personam, et incipit esse passivum. 2. 231. Dass in legitur nur die Handlung ausgedrückt werde, lehrt ein anderer lateinischer Grammatiker: Qui dicit legitur, curritur, agitur, impersonaliter, non id dicit, quid ille aut illa aut illud, sed rem tantum exprimere contentus praetermittit personas, apud quas officium est lectionis aut cursus aut actionis. Incerti fragmentum de verbo: Analecta grammatica ed. I. ab Eichenfeld et St. Endlicher. 164. τὸ μόνον ἀποβεβηκέναι τὸ πρᾶγμα δείκνυται. Ibid. 166. Maximus Planudes, aus der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts, erkannte den Abgang des Subjectes: Εἰσι δὲ τίνα ῥήματα, ἃ μηδαμῶς ἐμφαίνει τι πρόσωπον, ἃ δὴ καὶ ἀπρόσωπα εἰώθαμεν ὀνομάζειν, ἔχοντα μὲν χαρακτῆρα καὶ τύπον τρίτου προσώπου, ὄντα δὲ οὐδενός· τοῦτο δὲ πάσχουσιν, ὅτι μὴδὲ πρῶτα καὶ δεύτερα ἔχει· ἢ γὰρ ἄν, ἐκείνων ὄντων, καὶ ταῦτα τρίτον ἐνέφαινε πρόσωπον· ἀπολιπόντων δὲ, καὶ ταῦτα τῆς οικείας ἐστερήθη τὸ ἐπὶ τῷ προσώπῳ δυνάμεως, ὃ δὴ καὶ αὐτὸ μέγα πρὸς παράστασιν τῆς ἀσθενείας τοῦ τρίτου προσώπου. ταῦτα δὴ φήσεις εἶναι τὸ δεῖ, τὸ χρῆ κ. τ. ε. ἃ καὶ ὅτι μηδενός ἐστὶ προσώπου, κἀντεῦθεν ἂν μάθοις· τὰ τρίτα πρόσωπα, οἷά που δὴ καὶ τὰ δεύτερα καὶ τὰ πρῶτα ἀμεταβάτως ἀεὶ εὐθεία συντάσσεται· τύπτω γὰρ ἐγὼ λέγω. τούτων δὲ ἐπ' οὐδενός εὐθεῖα ἐμφαίνει· δεῖ γὰρ μοι χρημάτων λέγομεν, οὔτε τοῦ μοί οὔτε τῶν χρημάτων εὐθείας ὄντων. Περί γραμματικῆς διάλογος in Bachmanns Anecdota graeca 2. 47. Den Priscian bekämpfte Augustinus Saturnius „in suo sophistico Mercurio,“ wie Sanctius sagt, auf folgende Weise: Dii te eradicent, Prisciane, cum tua ista doctrina: sic enim primum tollis omnia impersonalia passivae terminationis, nam quibus verbis nominativus eiusmodi intelligitur, ea manifeste sunt personalia; deinde sic omnibus passivam tribuis significationem. verum enim vero ratio tamen isthaec tua, si vera, ea per totam verbi naturam ac declinationem subintelligatur oportet, itaque qui nominativus verbo praesentis temporis per te intelligitur, idem per totam reliquam eiusdem verbi naturam

<sup>1)</sup> Remarque ingénieuse. Egger, Apollonius. 262.

ac declinationem intelligatur necesse est. quare quum Tacitus ait: procursum est ab hoste, hic ego te, hic te appello, Prisciane, dic obsecro, tuus iste nominativus an huiusmodi verbis praeteriti perfecti temporis recte intelligi potest? age periculum facimus: procursum est procursum. o mentis inops, qui intellectus iste tuus, quae dicendi ratio vel potius quae insania? Sanctii Minerva 305. Die gegen Augustinus Saturnius von Sanctius für Priscian vorgebrachten Gründe befriedigen nicht. Franciscus Sanctius (Sanchez) aus Brozas in Spanien, der im sechzehnten Jahrhundert lebte, ist nämlich ein Anhänger Priscians; er lehrt demgemäss, dass es im Grunde heisse *curritur cursus vel potius currere* 587; *itur iter*; *fletur fletus*; *turbatur turbatio* 101; *trepidatur trepidatio* 304; *lectum est legere* 593; *pluit pluvia* 587. Perizonius tritt wieder dem Sanctius, dessen Minerva er commentirt, entgegen: *Sciendum non tam verba debere dici impersonalia quam quasdam verborum terminationes aut constructiones. etenim verba vix ulla sunt, quae non admittant aliquando nominativum, h. e. non sint aliquando personalia.* Perizonius ad Sanctium 300; und an einer andern Stelle: *A nominativo, in quo inest persona, non videntur regi. ad Sanctium 103.* Diejenigen, welche der hier verfochtenen Ansicht beipflichten, werden von Gerardus Ioannis Vossius († 1649) in seinem Aristarch widerlegt, allerdings auf eigenthümliche Weise: *Nec verum est, quod dicunt, personalia esse, quae ante se obtinent nominativum, impersonalia, quae eo destituuntur. quod si esset, innominativa, non impersonalia dici debuissent. sed innominativorum vox inaudita est, nec iniuria, quando impersonalia quoque tum activae tum passivae vocis crebro ante se nominativum habent. Lib. 5. cap. 1. Adde quod, cum nominativus nullus est, haud diffiteri possunt, casum obliquum recti munia praestare: e. g. miseret me tui idem est huic: ego misereor tui. — Quis, nisi Hypsala caecior, non videt, statur et vivitur idem esse ac stamus et vivimus? in curritur, cursus; in itur, iter vel via; in sedetur, sessio intelligitur. non tamen id in omnibus locum habet. interdum enim contra fit. Cicero in Verrem: non est ab isto perseveratum, nam „perseveratio est perseveratum“ latinum non est. sic cum Tacitus ait: procursum est ab hoste, nominativus „cursus“ subintelligi nequit, etsi recte dicamus: cursum currere. et tamen in his quoque nominativus potestate inest, cum prioris loci sententia sit: iste non perseveravit; posterioris: hostes procurrerunt. sunt qui et alia ratione ostendere sint conati, in huiusmodi nominativum intelligi. aiunt enim, per fio et nominativum resolvi posse, quomodo: procursum est significat: cursus est factus. interim diffiteri non possunt, quaedam duriuscule isthoc modo resolvi. sed dixeris parum id referre, dum res ipsa clamet posse sic resolvi. est interea et tertia ratio, qua possit nominativus intelligi vel saltem quod nominativi expleat vicem, nam ut in praesentibus, praeteris imperfectis et futuris verus intelligitur nominativus, ita in praeteritis perfectis et plusquamperfectis intelligere licet infinitivum pro nomine positum, e. g. cum dico: *pugnatur, pugnabatur et pugnabitur*, intelligitur *pugna*; at in illo: *pugnatum fuit vel pugnatum fuerat* intelligere licet: *pugnare*, quod pro *pugna* positum ea ratione, qua scire ponitur pro scientia. ut igitur neutro genere dicitur *scire tuum*, ita eodem genere dicitur: *pugnare est pugnatum*. par ratio in exemplis antea allatis, nam non est ab isto perseveratum integre sit: *perseverare non est perseveratum etc.* Ein italienischer Grammatiker, Rinaldo Corso († 1580), spricht sich über diesen Gegenstand so aus: *Impersonale è quel verbo, il quale seco non comporta persona alcuna prima, seconda, nè terza, ma col suon di questa ultima (quello dico, ch'ella suole avere nel primo numero) mostra alcuni effetti così generalmente: piove, tuona, verna. negli effetti del cielo alcuna volta vi s'aggiugne la persona di Giove, come Giove tuona, Giove piove. alcun' altra, ciò è quando niuna per-**

sona vi s'aggiugne, usasi così dire: egli tuona, e' piove. Le osservazioni della lingua volgare. In Venetia. 1562. 8. Parte quarta 365. Nach S. Corticelli, Regole, Bologna. 1764. 158, hat ein Theil der Verbi impersonali weder vor noch hinter sich einen Casus, worunter offenbar der Nominativ zu verstehen ist, wie aus der Gegenüberstellung einer andern Kategorie von Verba impersonalia hervorgeht: Alcuni de' suddetti verbi si trovano col nominativo e talvolta ancora con altro caso dopo. J. Harris, Hermes 175, Seite 144 der deutschen Übersetzung, läugnet die Existenz der Verba impersonalia überhaupt: The doctrine of impersonal verbs has been justly rejected by the best grammarians, both ancient and modern; bei jedem dieser Verba werde ein eigener Nominativ ergänzt. Sacy nimmt ein dem „commun des hommes“ unbekanntes, daher nur unbestimmt ausgedrücktes Subject an, indem er sagt: Les verbes impersonales se mettent (im Arabischen) à la troisième personne et au masculin. On ne doit pas croire que ces verbes n' aient pas véritablement de sujet; car il serait absurde de supposer une proposition qui exprimât un attribut, sans relation à aucun sujet. Il y a donc ici une ellipse. Pour concevoir la raison de cette ellipse il faut faire attention que la plupart des verbes que l'on emploie ainsi, expriment des effets dont les causes ne sont point connues au moins du commun des hommes. E c' est pour cela que le sujet n' est exprimé que d' une manière indéterminée. Grammaire arabe. II. Bd. 2. 245. K. W. Heyse hat die Ansicht von der Subjectlosigkeit der Verba impersonalia in seinem Lehrbuch der deutschen Sprache ausgesprochen, indem er sagt: Wahrhaft impersonal ist der Ausdruck nur dann, wenn das mit „es“ und seinem abhängigen Casus verbundene Verbum ohne Hinzufügung oder Hinzudenkung eines wirklichen Subjectes oder Subjectsatzes einen vollständigen Sinn gibt: es ekelt mir. Ausdrücke, die ohne Hinzudenkung eines Subjectes oder Subjectsatzes keinen vollständigen Sinn geben, hingegen sind nicht impersonal: es ahndet mir, gefällt mir etc. 2. 146. Echte Impersonalia sind solche Verba, bei denen an der Stelle des „es“ kein bestimmtes Subject gedacht werden kann. 1. 661. In „es hungert mich“ ist logisch betrachtet das in abhängigem Casus hinzugefügte Gegenstandswort wahres Subject; seiner grammatischen Form nach hingegen ist der obige Satz nicht minder subjectlos als die durch subjective Impersonalia gebildeten Sätze. 2. 17. Die durch objective Impersonalia gebildeten Sätze sind formell betrachtet Existenzialsätze, in denen das Sein eines Vorganges oder Zustandes (es friert) nur durch die Beziehung desselben auf ein Object (mich) näher bestimmt ist. 2. 5. Dieselbe Ansicht hat Heyse in seinem System der Sprachwissenschaft 401. festgehalten: Die Verba impersonalia würde man besser subjectlose Verba nennen. Es gibt nämlich zeitliche Vorgänge oder Erscheinungen, die ihrer Natur nach keinem Subjecte angehören: es regnet. Das „es“ nimmt hier nur die vacante Stelle des Subjectes ein, ohne einen wirklichen Gegenstand zu bezeichnen. Auch andere Vorgänge, welche in Wahrheit ein Subject haben, können so subjectlos aufgestellt werden: es schlägt vier (d. i. die Uhr); so besonders passivisch: es wurde gespielt. Durch den subjectlosen Ausdruck entsteht die einfachste, unvollkommenste Art der Sätze, eine Form des Existenzialsatzes, welche ein blosses Sein oder Werden, einen Vorgang ohne Subject darstellt. Girault-Duvivier behauptet gleichfalls den Mangel des Subjectes in den hier in Frage stehenden Sätzen: Dans les verbes unipersonnels<sup>1)</sup> le pronom „il“ ne tient la place d' aucun nom et n' est pas réellement le sujet du verbe, c' est une espèce de mot indicatif qui équivaut à ceci, et qui

<sup>1)</sup> Μονοπρόσωπα, μονοσχημάτιστα. Apollonius περι ἐπιρρήματος 541.

annonce simplement le sujet du verbe. VI. Éd. 505. Nach einer andern Ansicht ist die Vorstellung der durch das Verbum ausgedrückten Handlung oder Erscheinung das Subject des Satzes: Le sujet de cette proposition n'est autre que l'idée d'une action ou d'un phénomène exprimé par le verbe; so stehe βροντᾶ für βροντῆ γίνεται; tonat für tonitru fit; peccatur für peccatum fit; pudet für pudor habet. Es nehme daher gewissermassen das Nomen eine Verbalendung an und werde conjugirt. Desshalb habe man die Verba impersonalia sujets conjugués genannt, und diese Benennung werde sich als richtig erweisen, wenn man Ausdrücke vergleiche wie ἀνάγκη (ἐστὶ) mit δεῖ, opus est mit oportet. Egger, Notions élémentaires de grammaire comparée. 84. Nach Buttman, Griech. Grammatik 361, wird bei einigen Impersonalia das Subject im Dunkeln gelassen: ὕει, wobei man nicht etwa Ζεὺς als ausgelassen ansehen müsse, während bei andern die Handlung, auf die sie sich beziehen, sie sei durch einen Infinitiv- oder andern abhängigen Satz ausgedrückt, das wahre Subject sei: ἔξεστί μοι ἀπιέναι d. h. τὸ ἀπιέναι ἔξεστί μοι. Die Eigenthümlichkeit solcher Verba bestehe daher darin, dass ihr Subject kein Nomen ist. K. W. Krüger hat sich, wie es scheint, nirgends über die Natur der Impersonalia ausgesprochen: er erkennt in Sätzen wie σοὶ ἀκμὴ φιλοσοφεῖν das Nomen ἀκμὴ als Prädicat an. 2. 105. In οἰστέον τῆν τύχην sieht er die unpersönliche Construction. 2. 230; zu ὕει ergänzte nach seiner Ansicht der Griechen θεός oder Ζεὺς. 2. 259; in andern fehle das Subject „es.“ Thucyd. 226. Nach Schoemann, die Lehre von den Redetheilen 29, liegt in dem Verbum ὕει keineswegs dies, dass die Thätigkeit von irgend einem im dritten Personenverhältnisse stehenden Dinge ausgeübt und diesem als Prädicat zugeschrieben werde, sondern der Begriff des Subjectes und der Begriff der Thätigkeit seien eins und dasselbe. Mit dieser Ansicht Schoemanns hängt eine andere zusammen, die nämlich, dass es Verba gibt, die zugleich Nomina sind.

Unter den Philosophen war, wie es scheint, Herbart im Lehrbuche zur Einleitung in die Philosophie §. 63. der erste, der der sogenannten unpersönlichen Ausdrucksweise seine Aufmerksamkeit zugewandt und die Subjectlosigkeit derselben anerkannt hat. Auf ihr beruht nach Herbart ein wesentlicher Theil der Einsicht in die Natur der Syllogismen, und der Gegenstand hat selbst auf Metaphysik eine wichtige Beziehung. Diese Ausdrucksweise lässt eine gebildete Sprache nur in seltenen Fällen deutlich hervortreten; sie ist jedoch in dem natürlichen Gedankengange psychologisch gegründet und lässt sich rein logisch aus den Verhältnissen der Begriffe entwickeln. Sie ist der Ausdruck dessen, was unmittelbar erscheint: es scheint; dass sie seltener ist, als man aus dem Gesagten folgern möchte, kommt daher, dass wir gewohnt sind, in die Auffassung dessen, was unmittelbar erscheint, unsere früher erlangten Kenntnisse einzumengen und uns dadurch Subjecte zu verschaffen, wo das Gegebene keine enthält: die Sonne scheint. Was die Entwicklung dieser Ausdrucksweise aus Begriffen anlangt, so geht Herbart von dem Satze aus, dass in jedem Urtheile das Prädicat allemal in beschränktem Sinne gedacht wird, nämlich nur in so ferne es an das bestimmte Subject soll angeknüpft werden. Die Beschränkung des Prädicates muss daher mit dem Subjecte wachsen und abnehmen. Diese Beschränkung ist aufgehoben, wenn der Inhalt des Subjectbegriffes verschwindet. Das Prädicat wird unbedingt aufgestellt, es steht für sich allein: es sind Menschen. Das Verbum bezeichnet hier den Begriff „sein“, und es ist unrichtig,

diesen Begriff für das ursprüngliche Prädicat zu halten. Vergleiche Fr. Lott, Zur Logik, pag. 34, §. 16. M. W. Drobisch, Neue Darstellung der Logik, 3. Auflage. 60. Wichtig für unsere Frage ist das Resultat, dass es Sätze gibt, die kein Subject haben. In ähnlicher Weise hat sich Trendelenburg ausgesprochen. Nach seiner Ansicht bildet in den sogenannten unpersönlichen Verben die Thätigkeit allein das Urtheil. In diesen Urtheilen, die nicht angeben, woher die Thätigkeit stamme, ist der Keim der weiteren Bildung zu suchen. Trendelenburg scheidet indessen unvollständige (subjectlose) Urtheile von den vollständigen, indem er sagt: Wenn man nur die vollständige Form des Urtheiles zum Massstab nimmt, so wird man sich dagegen sträuben, das subjectlose Urtheil als Urtheil anzusehen. Indessen auch im vollständigen Urtheile ist das Prädicat, welches die Thätigkeit darstellt, der Hauptbegriff, wie die vorwiegende Betonung das Prädicat zur lebendigen Seele des Satzes macht. Wir denken in Prädicaten. Dieser Hauptbegriff erscheint im Ursprunge allein, bis die Reflexion die Ableitung beginnt und Dinge und Thätigkeiten in Verbindung setzt. Auch an einer andern Stelle spricht derselbe Philosoph dem subjectlosen Urtheile die volle Geltung eines Urtheils ab, indem er bemerkt: Auf diese Weise (da nämlich jedem Begriffe ein Urtheil vorangeht) ist das Rudiment eines Urtheils das Erste: es blitzt. Indem es sich zum Begriffe fixirt: Blitz, begründet es das vollständige Urtheil: der Blitz wird durch Eisen geleitet. Logische Untersuchungen II. Begriff und Urtheil 205—215. Wichtig für die vorliegende Frage ist der Nachweis von der Ursprünglichkeit subjectloser Urtheile und subjectloser Sätze. Die Ergebnisse der Logik scheint die Sprache zu bestätigen, indem die Dinge als Thätigkeiten dargestellt werden: animus und *ἄνεμος* als das Wehende, woraus folgt, dass die Thätigkeiten als das Ursprüngliche zu denken sind, was wieder auf den Gedanken von der Ursprünglichkeit subjectloser Sätze, d. h. von Thätigkeiten ohne Dinge führt, ein Gedanke, den man abweist, so lange man die Ursprünglichkeit von subjectlosen Sätzen mit Steinthal in Abrede stellt, nach dessen Ansicht (Grammatik, Logik und Psychologie 206) man eher gesagt hat: Zeus oder der Himmel blitzt, als: es blitzt, indem der ursprüngliche Mensch unfähig gewesen sei, ein subjectloses Prädicat zu erfassen und zu jeder Thätigkeit unmittelbar ein thuetendes Subject hinzudichtete.

Herbarts Ansichten sind von Steinthal in dem bezeichneten Werke 200—211. scharfsinnig bekämpft worden; wir müssen jedoch bekennen, dass seine Gründe gegen die Subjectlosigkeit das Urtheil, nicht den Satz zu treffen scheinen, der allein Gegenstand dieser Untersuchung ist, indem Steinthal 204 sagt: Der Unterschied zwischen subjectlosen Sätzen und den Sätzen mit Subject ist ein rein grammatischer. Alle Sätze sind Existenzialsätze; die subjectlosen Sätze (es gibt also deren) aber sind zugleich Existenzialurtheile, wiewohl diese auch in gewöhnlicher Satzform erscheinen. In der Überzeugung, dass Steinthal subjectlose Sätze zugibt, werden wir allerdings wankend gemacht durch folgende Bemerkung 211: Es friert ist bald Qualitäts-, bald Existenzialurtheil. Grammatisch genommen bleibt allemal, in diesem oder jenem Falle, „es“ das Subject, „friert“ das Prädicat („es friert“ ist demnach kein subjectloser Satz). Aber die Logik muss zwar in dem Falle, wo „es friert“ ein Qualitätsurtheil ist, in „friert“ ein Prädicat sehen; in dem andern Falle aber, im Existenzialurtheile, muss sie darin ein Subject erkennen, dem die Existenz als Prädicat zugeschrieben wird: denn „friert“ heisst „Frieren ist.“ Das „ist“ fehlt aber. Wir hätten also in den Existenzialurtheilen kein absolutes Prädicat, sondern ein absolut gesetztes Subject, wie z. B. auch in „es sind Menschen“ das Subject „Menschen“ ist, dem das Prädicat der Existenz angeknüpft wird; denn „es“

ist logisch genommen gar nichts. Es will uns bedünken, als ob „es“ auch grammatisch nicht jene Bedeutung hätte, die ihm von Steinthal zugeschrieben wird: man bedenke nur den bereits angeführten Umstand, dass den meisten Sprachen ein Äquivalent dafür ganz fehlt, ja in ihnen nicht einmal hinzu gedacht werden kann.

Gegen die Ansicht, durch das Verbum der Existenz werde das Prädicat ausgedrückt, darf man wohl daran erinnern, dass nach der Ansicht der Philosophen der Begriff des Seins (der Existenz) kein Prädicat dessen, dem Sein zugeschrieben wird, ist, sondern eine Setzung jenes Begriffes, nämlich, wie Herbart hinzufügte, die unbedingte Setzung desselben bedeutet. Drobisch, Logik. Dritte Auflage. 61. Kant, Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes. Vierte Ausgabe (Hartensteins) 6. 21. Kritik der reinen Vernunft. 2. 461. Manche Erscheinungen deuten darauf hin, dass mit diesem Ergebnisse philosophischer Speculation auch Sprachen im Einklange stehen; denn wenn mit dem die Existenz bezeichnenden subjectlosen Verbum der Name der existirenden Sache im Accusativ verbunden wird, so wird von dem so Sprechenden die Existenz offenbar nicht als ein Prädicat der existirenden Sache angesehen.

---

Eine entsprechende Eintheilung der hier zu behandelnden Erscheinungen ist schwierig; die nachfolgende scheint mir nicht unzweckmässig. Der Satz beruht nämlich wesentlich auf einem Verbum oder auf einem Nomen; jenes tritt ein in: *gramita tonat*; dieses in: *unje jest melius est*. Was den letztern Satz anlangt, so wäre es ein Irrthum, wenn man das Verbum desselben als ein Verbum der Existenz auffasste, da man nicht die Existenz des Bessern aussagen will; eben so wenig wäre es richtig, wenn man das Verbum als Copula ansähe, da der Subjects-nominativ fehlt. Meiner Ansicht nach verhält es sich mit dem Verbum *esse* in solchen Sätzen gerade so wie mit dem deutschen „es“ in subjectlosen Sätzen: es vertritt die vacante Stelle des Verbums, steht demnach nach der Analogie der überwiegenden Mehrzahl der nothwendig Verba enthaltenden Sätze. Dafür spricht auch der Umstand, dass es Sprachen gibt, in denen in solchen Sätzen das Verbum nothwendig fehlt: magyar. *szükséges es ist nöthig*; *kötelességem es ist meine Pflicht*; *mese es ist ein Märchen*; *ideje, hogy befogy es ist Zeit, dass du einspannest*; im Magyarischen wird nämlich nach einer allerdings nicht vollkommen correct formulirten Regel der Grammatiker das Verbum „van“ ausgelassen, wenn es nicht ein Befinden oder ein Anwesendsein an einem Orte ausdrückt. Wenn der Satz wesentlich aus einem Verbum besteht, so ist dieses entweder activ oder reflexiv oder passiv. In dem ersten der drei Fälle müssen neben einer grossen Anzahl von keine weitere Beachtung in Anspruch nehmenden Sätzen namentlich hervorgehoben werden Sätze, deren Verba zunehmen, abnehmen, mangeln; geschehen; können und müssen; existiren bezeichnen. Das Schema der Eintheilung ist demgemäss folgendes: A. Verbum: 1. Activum; a) allgemein I., β) speciell; a) zunehmen, abnehmen, mangeln II.; b) können, müssen III.; c) geschehen IV.; d) existiren V.; 2. Reflexivum VI.; 3. Passivum VII. B. Nomen VIII.

---

## I.

1. Die subjectlos gebrauchten Verba können transitiv und intransitiv sein. Hier werden einige beispielsweise angeführt, bei denen eine weitere syntaktische Eigenthümlichkeit nicht zu verzeichnen kommt.

Asl.: *роситъ въ онѣхъ странахъ тогда много* roiat. Dial.-Šaf.; *подобаетъ* decet: man vergleiche *лице бы царевн тако оудобрило*. Esth. 5. 8. -Mat. 53., abweichend vom Griech.: *εὶ εὖρον χάριν ἐνώπιον τοῦ βασιλέως*.

Nsl.: *grmi*, je *grmêlo*; ob kteri mu je odleglo? Ravn.; *dans* bo še *previsêlo*, heute wird das Wetter noch aushalten. Met. 271.; *deset* bije, es schlägt zehn; *bode* me, es sticht mich; *na* obloku je *kučilo*, es klopfte am Fenster; *de* ga se *biti* z velikanam *mika*. Ravn. 1. 158.; *kadar* odbije *pol* noči. Volksl. 1. 84.

Bulg.: *grmi*; *stiga* sufficit; *trêbuva* oportet.

Kroat.: *bivši* jur latinom *smoklo* do *košulje*. Luč. 74.

Serb.: *odmah* bi mi *odlahnulo*. Prip. 190.; *znaće* kako je sa *mnom* *boja* *biti*. Pjes.; *turcima* je od starine *bilo*, *kada* *lažu*, *ka'* da *perom* *mažu*. Pjes.; *kad* je *bilo* po *svetom* *Nikoli*. Pjes.; *zeman* *odje*, *valja* *vojevati*. Pjes.

Klruß.: *blyskaje*; *hremyt*; *dñije*, es *tagt*; *ne* k *rizdvu* *jde*, a k *velykodnu*. Nomis 12.; *E*, *vže* *posubofilo* (möglichst *skorom* *isty*). Nomis 12.; *tak* *zamerzlo*, *ščo* *choč* *tury* *hony*. Nomis 14.; *ščo* b *oče*j *ne* *derlo*. Nomis 6.; *prypeklo* na *ležnuv*, *ta* i *nam* *dušno*. Nomis 13.; *lle*, *jak* z *konovky* und *došč* *lle*. Nomis 13.; *polipšalo* *batku* k *smerty*. Nomis 35.; *jomu* *chvortunyt*. Nomis 34.; *poľehšalo* *našemu* *batku*. Nomis 35.; *jesly* na *lycho* *čoloviku* *jdet*. Nomis 40.; *ščo* b *tebe* *horoju* *pidnjało!* *ščo* b *tebe* *poneslo* po *netrjach* *ta* po *boľotach*. Nomis 72.

Russ.: *гремить*; *завесняетъ*. Bus. 2. 153. 172.; *дымомъ* *пахнуло*. Bus. 2. 159.; *разсвѣло*. Skaz. 1. 39.; *сверкаетъ*; *свѣтаетъ*, *lucescit*; *шумить*, es *rauscht*; *подобаетъ*; *по* *селомъ* *дубѣ* *подрало*. Chron. 1. 209.; *выняло* бы *душеньку* въ *сахарны* *уста*, *положило* бѣ *душеньку* на *пелены*, *подняло* бы *душеньку* на *небеси*, *положило* бѣ *душеньку* въ *пресвѣтлый* *рай*. Bezs. 1. 49.; *не* *ходите* *туда*: *тамъ* *водить*, *заводить* es *spukt*. Bus. 2. 153.; *ливья* *льетъ*. Bus. 2. 208.; *на* *морѣ* *корабликъ* *поносило*, *ко* *Рыму* *ко* *граду* *примыкало*. Bus. 159.; *хвостъ* *его* и *приморозило*. Skaz. 1. 2.; *что* бѣ *тя* *пристрѣло!* *dass* es *dich* *träfe!* Bus. 2. 153.; *сѣ* *тонка* *завѣвалы* *вѣтры* *буйныя*, *мураву-траву* *всю* *размуравило*, *сѣро* *каменья* *все* *поразвалило*, *желты* *пески* *вѣ* *приразвѣяло*, *рѣшеточки* *вѣ* *прираздергало*. Var. 97.; *поднимала* *сѣ* *погодушка* *со* *вихоремъ*, *разнесло* *пески* *крутожелтыя*, *раскрывало* *крышы* *желѣзныя*, *разшивало* *шитвы* *дубовыя*. Var. 104.; *такъ* *ее* и *треснуло*. Bus. 2. 159.; *что* бѣ *тя* *язвило!* Bus. 2. 153. Man füge hinzu altruss.: *пчелами* *оувязло* *тоу* *есть*, wofür eine andere Handschrift *бчелъ* *много* *есть* *зѣло* *bietet*. Dan.-Heg.

Čech.: *jim* o *statky* a *hrdlo* *běželo*. Vel.; *prší*; *ráno* *ne* *pršelo*, *jen* *poprchávalo*. Jung.; a *pršelo* až do *poly* *měsíce* *srpna* *jednostejně* *ve* *dne* i *v* *nocí*. Vel.; *sněží*; od *těch* *dvadecti* (*let*) *šlo* *mně* *ke* *třidceti*. Suš. 59.; *volalo* es *schrie*; *křičelo*, *že* *hoří*; *hazalo* *nim* *po* *kostele* *od* *oltaře* *ež* *ku* *stěně*. Suš. 28.; *lilo*; *jdi*, *kam* *ti* *měří*. Suš. 13.; *zde* *straší* *hier* *spukt* es; *z* *čista* *jasna* *uhodilo*. Us.

Slovak.: *že* *jej* *olahčelo*. Pov. 117.

Pol.: dolineczką wymokło. Pieś. 186.; należy; płynie na grzeszne sidła pluet laqueos. Małg. 6.; przystoји; lało; straszy es spukt.

Nserb.: vono jo vosym votbilo, es hat acht Uhr geschlagen. Zwahr. 15.

Let.: áust es tagt; líst es regnet; milst es wird finster; sníg es schneit. Biel. 347.

Griech.: ἀστράπτει, νίφει, βει; σείει. Ar. Lys. 1142.; χειμάζει. Xen. Oec. 8. 16.; σημαίνει i. e. μεταβολή τοῦ ἀέρος γίνεται. Ideler ad Met. Aristot. 2. 278.; ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπ' ἐυήκεος. Π. XXII. 319.; ὡς ἔτυχε; καθ' ὅσον ἐνδέχεται. Plato; ἐνδέχεται μὲν, οὐ μὴν ἀναγκαιῶς. Aristot.; τοῖς φαύλοις ἐνδέχεται τὰ τυχόντα ποιεῖν. Isocr.; ἐνταῦθα πέφυκεν εἶναι δημοκρατίαν. Aristot.; πέφυκε μίαν εἶναι τὴν πόλιν. Aristot.

Lat.: conducit; convenit; expedit; diluculat; gelat; lucescit; rorat; vesperascit etc.; solet, assolet es ist gewöhnlich; meminisse iuvabit. Virg. Aen. 1. 203.; iuvat evasisse. Virg. Aen. 3. 282.; sanguinem pluit; lapidibus pluit.

It.: nè più si brama, nè bramar più lice. Petrarca; se ti cal di me; balena; grandina; nevica etc.; bisogna; come la rena, quando a turbo spira. Dante. Inf. 3. 30, wo die besten Handschriften nicht il turbo, sondern a turbo haben: wenn es wirbelartig weht.

Fz.: il gèle; il neige; il pleut; il y va de ma gloire.

Rum.: вѣрѣтъ es reift; нинѣ ningit; пласо pluit; тѣнѣ tonat.

Goth.: binah es ist nöthig; boteith es nützt; gadabith es ziemt sich; lauhatjith; rigneith; rignida svibla jah funin pluit sulfure et igne. Luc. 17. 29.

And.: her hefr up sögu, wörtlich hic incipit fabulam. Grimm, Wörterb. 1. 1111.

Nhd.; es blitzt, es donnert, es hagelt, es tagt, es dunkelt; es schneit tiefen Schnee; es geht mir gut; es schlägt vier; es graut, schwindelt mir; es schaudert mir; dem ist nicht so; es behagte mir dort; es gefällt mir hier; es gelingt mir damit nicht; es genügt mir daran; es klopft; es trompetet; und ob's hier dem Ohre gleich ewig schief; es riss mich hinunter blitzesschnell; es wallet und siedet und brauset und zischt; und hohler und hohler hört man's heulen; da ergreift's ihm die Seele mit Himmelsgewalt; wie's von Salamandern und Molchen und Drachen sich regt' in dem furchtbaren Höllenrachen. Schiller; da pfeift es und geigt es und klingelt und klirrt, da ringelt's und schleicht es und rauschet und wirrt, da pispert's und knistert's und flistert's und schwirrt.

Engl.: it freezes, it snows, it thaws, it dawns.

2. Im Russischen steht in subjectlosen Sätzen nicht selten dasjenige, was in anderen Sprachen als Subject angesehen zu werden pflegt, im Instrumental; eine unbekannte Macht bedient sich des durch den Instrumental bezeichneten Mittels: Рихмана громомъ убило. Bus. 2. 159. für Рихмана громъ убилъ es hat den Richman mit dem Blitz erschlagen; dasselbe findet in folgenden Sätzen statt: на оконницахъ стекло узорами заволкло es hat in den Fenstern das Glas mit Figuren überzogen. Bus. 2. 159.; занесло меня погодою. Bus. 2. 159.; холодной дрожью злодѣйку обдало. Žuk. Bus. 2. 159.; траву водою по рѣкамъ и по ручьямъ отняло. Bus. 2. 159.; поднимало Василю святымъ духомъ es hob ihn. Var. 92.; бурей корабль разбило. Bus. 2. 159.; вѣтромъ то деревцо сломило es hat mit dem Wind den Baum gebrochen. Bus. 2. 159.; не дожжикомъ бѣлое лицо смочило, смочило бѣлое личико слезами nicht mit Regen hat es sein weisses Antlitz benetzt, es hat sein weisses Antlitz mit Thränen benetzt. Bus. 2. 347.; ешибло съ головы золото кольцо тою стрѣлкою каленою. Bus. 2. 159.

3. Manche subjectlos angewendete Verba können ohne Bezeichnung jener Person, die man als logisches Subject anzusehen geneigt sein könnte, nicht gebraucht werden; diese Person steht im Accusativ.

Nsl.: *žeja me es dürestet mich. Met. 241.; kdor to vodo pije, žeja ga spet. Ravn.; skrbi me. Met. 241.; v prst jo je srbêlo neben prst jo je srbêl im Finger hat es sie gejuckt. Met. 241.; po vsêh udih me je trgalo es riss mich in allen Gliedern. Met. 284.*

Bulg.: *mrzki mъ ich bin verdriesslich. Cank.*

Pol.: *w sercu go boli. Koch. 1. 138.*

Lat.: *piget, pudet, taedet me etc.*

Goth.: *mik gredoth; mik huggreith; mik thaurseith; jabai gredo fijand theinana. Rom. 12. 20.; thana gaggandan du mis ni huggreith, jah thana galaubjandan du mis ni thaurseith wanhun hic iens ad me non esurit, et hic credens in me non sitit. Io. 6. 35.*

Ags.: *me thyrst, me hyngradh.*

Ahd.: *mih langet desidero. Grimm. 4. 233.; mih lustet; mih slâphôt dormitorio.*

Mhd.: *mih grûset; mih betrâget.*

Nhd.: *mich dürestet; mich erbarmet seines Elends; es jammert mich des Volkes; mich gelüset; mich hungert; dagegen engl.: I am hungry und fz.: j'ai faim mich hungert; und engl.: I am sleepy und fz.: j'ai sommeil mich schläfert.*

Altengl.: *me hungreth; me thursteth.*

And.: *man vergleiche draum hefir mik dreymdan, wörtlich es hat mich einen Traum geträumt. Grimm. Wörterb. 1. 1111.*

Lett. Das Lettische verwendet den Dativ: *man nês mich juckt es; man slâpst mich dürestet. Biel. 330.*

## II.

Die Verba, welche zunehmen, abnehmen, mangeln bezeichnen, werden subjectlos angewandt; das die zunehmende, abnehmende oder mangelnde Sache bezeichnende Nomen steht im Genitiv.

Asl.: *да (ю)моу отъ числа не оубоудеть, нъ прибоудеть. Hom.-Mih. 70.*

Nsl.: *ko soldatov pomanjka. Volksl. 3. 102.; mu krajcarja je zmanjkalo. Volksl. 37.; dokler ji reje zmanjka. Preš.; ne zmanjka ne môke ne olja. Ravn. 1. 221.; de mu ničesar ne bo manjkalo. Ravn. 1. 324.; česa mi še manjka? quid mihi adhuc deest? Ravn. 2. 242.; nam in vam bi ga zmanjkovati vtegnilo. Ravn. 2. 276.*

Serb.: *da im ne bi blaga premanjkalo. Pjes.*

Kluss.: *syły dobuwaje Kraft, Stärke nimmt zu. Pryp. 25.*

Russ.: *силушки видъ въ нихъ не уменьшилось exercitus eorum non deminutus est. Ryb. 1. 161.; лежучи у Ильи втрое силы прибыло. Bus. 2. 331.*

Čech.: *ubývá dne. Štít.; těžkostí přibývá. Br.; statku vám přibývá. Br.; jemu ani ne přibývá ani ne ubývá. Br.; v starosti rozumu a paměti uchází. Kom.; den ode dne jich ubývalo. Flav.; zimy již ubývá die Kälte nimmt schon ab. Dobr. 285.; vody přibývá das Wasser nimmt zu. Dobr. 285.; když přibývá dne, přibývá i zimy. Erb. 37.*

Pol.: *a by ku złotu złota przybywało. Koch. 1. 84.; coraz tym więcej burdy przybywało. Koch. 3. 79.; przybyło serca nie mało białemu. Koch. 3. 82.; bogactw przybywa, enoty ubywa. Knap.; ubyło dnia neben ubył dzień. Łaz. 260.; tu nie brakuje ani grosza*

hier fehlt nicht ein Groschen. Łaz. 264.; brakuje koni dla wojska es fehlt an Pferden für das Heer. Łaz. 291.; na wiosnę przybywa dnia. Łaz. 306.

Letts.: trūkst máizes un drānu es fehlt an Brot und Kleidern. Biel. 281.; vinas méitas trūkst eine Dienstmagd fehlt. Biel. 281.

Ahd.: dien ne menget neheines kuotes. Grimm. 4. 238.

Nhd.: es gebricht mir daran; es mangelt an Geld.

Griech.: δεῖ es ist fern, es mangelt. Ztschr. 14. 87.; εὐβουλίας δεῖ. Soph.

### III.

Das Verbum esse steht subjectlos bei dem Infinitiv, um die Möglichkeit oder Nothwendigkeit einer Handlung zu bezeichnen; das Verbum esse fehlt nicht selten.

Asl.: нѣсть было быти животоу томоу ѣдеи μὴ παραχθῆναι ζῶον. Ex.-Op. 2. 1. 27.; икоже не знати пештеры. Sup.; и дѣже нѣсть брати имѣнниа ubi non licet colligere facultates. Hom.-Mih. 90.; вѣише видѣти ꙗ̄ν идеѣн. Hom.-Mih.; елижди емоу вѣише полегноути ὁσάκις αὐτῷ ἀνακλιθῆναι. Prol.-Rad.; тожде ꙗ̄ глаголати о вѣсвѣхъ. Svjat. акротома глаголетъ сѧ, ꙗ̄гоже нѣсть како ни хоудѣ сѣци. Psalt.-int.-saec. XII.; нѣсть оверѣсти οὐχ ἔστιν εὐρεῖν. Hom.-Mih.; юдоуже вѣише прѣкити. Greg.-Lab.; не вѣ где видѣти nullibi potuit videri. Sabb. 10. 16.; не мыти сѧ емоу томъ дни ne se lavet eo die. Pam. 183.; како вѣ комоу сего не лювити; Sabb.-Vindob.; помышлѧе, кое прѣвое основание положити емоу. Sabb.-Vindob.; егоже нѣсть где вѣзети. Sabb.-Vindob.; вѣкмъ ны есть отити отъ соудоу. Sabb.-Vindob.; сѧ мною есть исти чедомъ тѣкмъ μετ' ἐμοῦ φάγονται οἱ ἄνθρωποι. Gen. 43. 16.-Pent.-Mih.; ироу ми твою подыети страсть еѣде μοι τὰ σὰ ἀναδέξασθαι πάθη. Hom.-Mih.; ироу ми слышати твоѣ гласъ еѣде μοι τῆς ἐπακοῦσαι σου φωνῆς. Hom.-Mih.; како вѣ оутелъ мѣхъ водоу лити; Izv. 269. Man beachte вѣнѣчати ми есть für στεφανώσομαι. Ephr.-Vost.

Nsl.: slišat' tudi ni zvonova. Volksl. 1. 70.; kaj mi je začeti? Levst. 14.

Kroat.: bude l' mi to biti. Luč. 25.; neka mi sa njome malo pobesidit. Luč. 49.; nije mi stat koli. Luč. 67.

Serb.: da je tebi stati pogledati. Pjes. 4. 76.; o žalosti, da je vidjet' kome. Pjes. Man vergleiche: bit' mi znati izgubiti glavu. Pjes. 5. 57.

Klross.: syloju v boha ne vzjaty. Nomis 1.; mrut ljudy, i nam bude (umerty). Sprichw.; daleko ta čuty. Pis. 2. 168.; bylo maty sino v stoži. Ves. 143.; bylo medu ne pyty. Ves. 146.; mojim zubam ne bolit. Nomis 5.; na Vkraini dobro žyty, med i vyno pyty. Nomis 15.; jest de sisty, ta nychoho jisty. Nomis 16.; za bohatymy ne tahty s. Nomis 30.; na ščo v more vodu lyt. Nomis 31.; skazalo lycho: ne buť dobru. Nomis 40.

Russ.: не умѣть имъ горою владати. Bezs. 1. 5.; манны то имъ буде не пожрати. Bezs. 1. 5.; горы то имъ буде не раздѣлити. Bezs. 1. 5.; да не чѣмъ будетъ нищимъ питати ся. Bezs. 1. 6.; идтить намъ, идти будетъ. Bezs. 1. 8.; едина оставить во чистомъ полѣ solus relinquendus est. Bezs. 1. 8.; не видать то намъ свѣту бѣлаго. Ryb. 1. 156.; не видать лица румянаго. Ryb. 1. 166.; не видать мнѣ свѣта бѣлаго. Ryb. 1. 417.; уже намъ нѣ камо ся дѣти. Lavr. Bus. 2. 146.; быть было ненастью, да дождь помѣшалъ. Bus. 2. 146.; жить было въ родѣ, въ своей породѣ. Sprichw. Bus. 2. 446.; гдѣ лежитъ пуста голова, лежать будетъ и Васулевой

головѣ. Bus. 2. 147.; тоей крови тебѣ не пить будетъ. Bus. 2. 147.; волею и неволею стати противоу. Lavr. Bus. 2. 147.; не бывать Егорью на святой Руси, не видать Егорью свѣта бѣлаго. Bus. 2. 147.; а во Псковѣ видѣтъ дымъ у огонь. Chron. Bus. 2. 147.; то привести емоу видокъ. Bus. 2. 147.; видока емоу не искати. Pravda Ruska. Bus. 2. 147.; ему ѣхать. Bus. 2. 156.; ахъ какъ мнѣ, тиху Дону, не мутному течи! Bus. 2. 166.; гостя безстыдна пивомъ не выгнать. Bus. 2. 201.; не грѣтъ солнцу жарче лѣтнева. Bus. 2. 247.; гдѣ худу ни жить, вездѣ ему тужить. Bus. 2. 250.; видомъ не видать. Bus. 2. 316.; слыхомъ не слыхать. Bus. 2. 316.; то вамъ платить мнѣ такову же дань. Bus. 2. 358.; нечего будетъ дѣлать. Vost. 93.; не было росы утромъ, быть дождю днемъ. Этногр. Сборникъ 6. 8. 58.; что было дѣлать? чѣмъ будетъ заняться?

Čech.: ne jednu paní biele viděti slziece. Kat. 3255.; jednomu ť sě tuto státi. Kat. 2697.; tobě na jeho záповěď ne bylo dbáti. Pass.; po sedmi let inhed mu býti, a z Betléma jest jemu vyníti. Jež. Ml.; jemu jest umřiti. Výb.; od dívek vám jest pobitu býti. Dal.; kosti jeho prvé ne bylo vídati. Br.; všechněm jest jednou umřiti. Vel.; ó dobrý národe, jak tebe ne milovati! Lom.; tobě jest našim pánem býti. Haj.; dítek jest ctíti a milovati své rodiče; Janka viděť z vojny jeť? Suš. 93.

Poln.: czekać już, nieboże, było. Koch. 1. 77.; kiedy się było bić. Koch. 3. 19.; być mu w okowach. 3. 52.; zginąć wszystkiemu. Koch.; jój rozkazać, mnie słuhać. Mick.; było mu nie dać, to płakać. Mucz. 176.; nie było grać. Mucz. 176.; było za młodu pracować. Mucz. 176.; pojechał, nie wiedzieć dokąd. Mucz. 176.; słyhać go do trzeciego pokoju, gdy mówi. Łaz. 259.; widać go z za góry. Łaz. 259.; słyhać go z daleka. Łaz. 292.

Oserb.: tebe budže ruńe kaž všitkich druhich vidžić, du wirst eben so wie alle andern zu sehen sein. Seil. 136.; tu je Prahu vidžić, hier kann man Prag sehen. Seil. 136.; tych ludzi nie by słyseć było, die Leute wären nicht zu hören. Seil. 136.; teho človeka je vidžić, dieser Mensch ist zu sehen. Seil. 136.

Griech.: οὐκ ἔστιν εὐρεῖν βίον ἀλυπον οὐδενί. Eurip.

Lat.: est videre für licet videre.

Lett.: tev bús dīvu mīlēt, du sollst Gott lieben. Biel. 146.; vāi man bús it? soll ich gehen? Biel. 146.; tev bús sasūdītam būt: asl. тѣбѣ ѣсть проклатоу бѣги. Biel. 153.; ju'ms jása'rgājas nū kjīldām: asl. вамъ стрѣшти сѧ ѣсть. Biel. 329.; man bija rakstīt, ich musste schreiben. Biel. 349.

Magyar. Im magyar. nem láthatni, man kann nicht sehen, steckt der Ausdruck der Möglichkeit im Inf. láthatni.

Wie esse werden auch andere Verba gebraucht: nsl.: okregati jih je šlo. Ravn. 2. 117.

Russ.: мнѣ пришло хотъ въ бродѣ брести. Var. 199.

#### IV.

Die Verba, welche geschehen bezeichnen, werden nicht selten subjectlos angewandt.

Nsl.: opoldne je bilo. Ravn.; tisti dan je bilo v seboto, ko je bil Jezus bolnika ozdravil. Ravn.; na lepih senožetih je bilo, es war etc. Ravn. 2. 232.

Kl. russ.: buvalo stryhalo, a teper holyl. Nomis 15.; byvalo hlek varenuchy naberut, ta sydjuču pjuť, ta jak ti muchy huduť; a jak nam pryjšlo ša, žyl dovelo ša, use lycho do kupy splylo ša. Nomis 15. (683.)

Russ.: на шестой было недѣли. Bez. 1. 2.; изъ пустыни было Ефимьевы. Bez. 1. 7.; при славномъ царѣ было при Оморѣ. Bez. 1. 111.; изъ тучи было изъ грозныя подымала ся погода божія. Bez. 1. 278.; при Москвѣ было при базарѣ собирали ся бояре. Bez. 1. 675.; было Тита (день), такъ было и пито. Bus. 2. 155.; бывало говорю, говорить, говорилъ. Bus. 2. 135.; какъ она было съ ума сошла. Bus. 2. 154.

Čech.: jinak juž býti ne může. Kat. 3177.; i bylo k večerou. Br.; Buď jak buď, poběhnu. Br.; Necht jest tak, že jsem zbloudil, při mně zůstane blud můj. Br.; již bylo při tmě. Svěd.; i bylo jest ještě za zdraví nebožky. Svěd.; a bylo to o pravém poledni. Svěd.; před sv. Petrem a Pavlem bylo po žněch. Vel.; buď že dlouho živi budeme anebo málo, k vůli boží budme živi. J. Dyk.; jest mi do smíchu. Jung.

Pol.: bywa.

Griech.: ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Xen.; ἔστιν χη δίκη βλάβην φέρει. Soph.

Wenn das Geschehene durch ein Nomen bezeichnet wird, so kann dieses Nomen bei der Negation wie in den negativen Existenzialsätzen im Genitiv stehen: čech.: ne bývá toho v kraji našem, aby vdávána byla mladší dříve, než prvorozena. Br.

Statt des Verbum esse können auch andere Verba angewandt werden:

Kl. russ.: ne za nas stało, ne za nas i perestane. Nomis 15.

Pol.: przyszło do zwady. Koch. 1. 148.; k czemuż przyszło? Koch. 3. 13.; stanęło na tym. Koch. 3. 83.

Goth.: vairthith, es geschieht.

Nhd.: es geschieht.

In manchen Sprachen wird ein subjectloser Satz an die Spitze gestellt, worauf erst die eigentliche Aussage folgt: altir.: isdothabirt díglae berid inlaidebsin, est ad dandam vindictam, portat gladium. Zeuss. 884. Franz.: c'est ici etc.

## V.

Existenzialsätze sagen das Dasein einer Sache aus. Syntaktisch ist zwischen affirmativen und negativen Existenzialsätzen zu unterscheiden.

A. Hier werden die affirmativen in Betracht gezogen.

Das die Existenz anzeigende Verbum ist in der Regel das Verbum esse, das ursprünglich transitive Bedeutung hatte und daher mit dem Accusativ verbunden wurde, wie aus folgenden Erscheinungen verwandter und unverwandter Sprachen hervorgeht. Das arabische Verbum substantivum kâna bedeutet eigentlich stellen und wird consequenterweise mit dem Accusativ construirt; der Satz „er ist ein guter Mann“ lautet eigentlich „er stellt einen guten Mann,“ was im Deutschen „er stellt, steht seinen Mann“ ein Analogon findet. Das irische Verbum substantivum is hat die Personalpronomina in der sonst für den Accusativ geltenden Form neben sich. Leo, Ferienschr. 1. 117. Im Allgemeinen wird in dieser Sprache auch das dem Verbum substantivum beigelegte Prädicat im Accusativ angewandt, was man aber bei der Gleichheit der Nominativ- und Accusativformen in allen anderen Fällen nirgends gewahr

wird als bei den Personalpronomen. 118: is thu, du bist es (es ist dich); ba é, er war es (es war ihn); bhus me an fear, ich werde der Mann sein (es wird sein mich den Mann) 118. Altir.: isam, ich bin es (es ist mich); sat, du bist es (es ist dich) 119. Tertia persona singularis verbi substantivi iuncta pronomibus primae et secundae, idque absolutis: ni me as beo, non ego sum vivus. Zeuss. Gramm. celt. 1. 476. In exemplis: is me as apstal geinte, ego sum gentium apostolus; is snisni ata, non sumus, pronomem personale me vel snisni videtur potius obiectum regiminis latentis in verbo substantivo quam subiectum. eiusmodi saltem constructionem obiecti ex actione latente in verbo impersonali ostendit verbi substantivi forma fil, feil cum compositis, quae nunquam flexionem personalem induit et sequentem accusativum postulat. verbi substantivi forma ta, quamvis servet adhuc flexionem personalem in vetusta lingua, adoptat tamen etiam impersonalem constructionem, immo constructionem cum accusativo. Zeuss, Gramm. celt. 2. 894. Mit dieser Eigenthümlichkeit des Irischen, vielleicht des Celtischen überhaupt, dürfen wohl englische Ausdrucksweisen in Verbindung gebracht werden, in denen das Prädicat statt im Nominativ im Accusativ steht: it is not me you are in love with. Spect. 200.; it can't be me. Swift; if this should be thee? Shakespeare; it is thee I fear. Shakespeare; that man is him; you're her. Sax 104., obgleich nicht zu läugnen ist, dass diesen Ausdrücken die im Englischen übliche Anwendung des me für I, im Allgemeinen die Verwechslung des Nominativs und des Accusativs, zu Grunde liegen kann. Sax 104. 105. Nach Haase, Reisigs Vorlesungen 610., wird im Munde des Volkes, namentlich in Norddeutschland, auch ein Prädicatsnomen beim Verbum sein bisweilen im Objectscasus ausgesprochen, wie: „dein Freund ist einen guten Mann.“ Auch bei dem Verbum sein ist in der Volkssprache die Umschreibung mit dem Verbum thun möglich: er thut dort sein. Nach Schoemann 150. ist in Verbindungen wie nec tamen ille erat sapiens: quis enim hoc fuit? bei Cicero hoc nicht der Nominativ, sondern der Accusativ. Nach Sander, Archiv 18. 129., ist im Franz. à l'heure qu'il est das Pronomen que ein wahrer Accusativ. Die transitive Bedeutung des Verbum esse kann auch aus einer Eigenthümlichkeit der slavischen Sprachen erschlossen werden. Es ist nämlich bekannt, dass die Negation die Folge hat, dass beim Verbum transitivum der Accusativ durch den Genitiv ersetzt wird: muž ženą ljubitъ, maritus uxorem amat, dagegen muž ženы ne ljubitъ, maritus uxorem, eigentlich uxoris, non amat: wenn wir nun Sätze finden, wie sestry nêstъ doma, soror, eigentlich sororis, non est domi, so sind wir zum Schlusse berechtigt, dass es einst geheissen hat: sestřa jestъ doma, soror, eigentlich sororem, est domi. Damit stimmt eine nsl. Ausdrucksweise überein: po vsêh pôtih jo je, koder bi bil vtegnil priti, sie, die Frau des Tobias, ist auf allen Wegen, wörtlich in omnibus viis eam est etc. Ravn. 1. 278. Ähnlich ist pol.: jest mię z to, par sum huic rei. Troc. Damit muss wohl in Zusammenhang gebracht werden ahd.: ob inan giwurti, thaz er heil wurti, an ipsi, eigentlich ipsum, contigeret, ut sanus evaderet; sô sie thes brôtes giward, dum eis panis cōtingebat; giwerdan mohta siu es thô, evenire eis potuit. Grimm 4. 229.

Wenn die Existenz durch das Verbum esse ausgedrückt wird, so kann in den affirmativen Existenzsätzen das Nomen, welches die daseiende Sache bezeichnet, im Accusativ stehen; in den meisten Sprachen jedoch steht es im Nominativ, an dessen Stelle der Genitiv treten kann, der nicht in allen Fällen als ein partitiver aufzufassen ist.

Pol.: i było chwile, jak by śmierć powiała, es gab einen Augenblick, il y avait un moment. Goszcz. Łaz. 299.; było furę siana na strychu, es gab eine Fuhr Heu; siana, którego furę było. Łaz. 298.; jest u mnie parę osób. Łaz. 299.; było jeszcze trochę miodu. Łaz. 299.;

widzialem ja, własnje godzinę temu będzie. Łaz. 299., womit man das deutsche: es ist einen vollen Monat, seit er geschrieben hat, vergleichen kann; było też parę obcych osób, es waren auch ein Paar fremde Personen da. Tańska. Nach C. W. Smiths Ansicht ist hier der Accusativ parę zum Adverbium geworden. Poln. Gramm. Zweite Auflage. 183.

So auch mit dem Verbum stati:

Čech.: kdo ví, stane li tě do večera? Kom.

Man vergleiche auch:

Serb.: u svakoj (torini) je po hiljadu brava. Pjes. 4. 45.; i hiljadu bješe ranjenoga. Pjes.; dok je srpskog traga i koljena. Pjes.; dok je boga i dobrih prijatelja, so lange es einen Gott und gute Freunde gibt. Posl. 64.; moglo je biti samo morskoga bilja, es konnte nur Meerpflanzen geben. Vladis. 109.; dokle je god bilo hrane, so lange es nur immer Nahrung gab. Vladis. 124.; od kako je svijeta, seit die Welt steht. Vladis. 131.; dokle dnevi polovinu bilo. Pjes. 5.; dok je ljudi i ovog svijeta. Pjes.; a česa će biti drukčijega? Pjes. Ähnlich ist wohl: na glavi mu fesa pletenoga. Pjes. 4. 56.; kad evo ti Peka kapetana. Pjes.; eto na te bosanskog vezira. Pjes.; al' eto ti Cerović-Novice. Pjes.

Kl. russ.: je toho čvitu po čilym svitu. Pryp. 32.

Čech.: kdy tvojeho narození bude? bude mi ho střed milého leta. Suš. 5.; lidu tu bylo. Dobr. 285.; jest čeho politovati. Vel. Nicht nothwendig so zu deuten ist: z řídka který den od rána až do večera jednostejného povětrí bývá. Phag. Pisp.

Im Kleinrussischen und im Russischen wird есть auch mit dem Nominativ im Plural verbunden, von welchem es wahrscheinlich ist, dass er einen älteren Accusativ vertritt.

Kl. russ.: chyba ž je panu, jakym hroši ne myly? Nomis 25.; jest ljude. Nomis 49.

Russ.: есть городъ, въ которомъ etc. Bus. 2. 161.; есть кого спросить. Vost. 92.; есть гдѣ остановится. Vost. 92.; какихъ рѣдко бываетъ. Bus.; на томъ шатрѣ было три примѣточки. Rub. 1. 117.; есть двѣ дочери великія. Rub. 1. 179.; есть у меня братья. Var. 67.; есть у меня два люты пса. Var. 67.; есть три заставы, три великія. Var. 97.; есть у меня дружи-братья. Var. 115.; у меня есть и малыя дѣти. Var. 126.; есть рыбы, говорятъ, которыя лѣтають. Bus. 2. 162.

Dergleichen erinnert an Tommaseo's sconcordanze eleganti wie: s'è adirato il mare e la marina, e s'è adirato le stelle col sole. Tomm. Canti. 249.; dentro ci sta due colombelle d'oro. Tomm. Canti. 44.

Man vergleiche griechisch ἔστιν οἷ neben εἰσὶν οἷ etc. ἔστιν οὐστιας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Xen.; ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Plato; εἰσὶ τινες οἱ τῶν τοιούτων καταγελωσιν; Plato.

In mehreren slavischen Sprachen wird imêti habere zum Ausdrucke der Existenz verwandt. Dieses Verbum wird subjectlos mit dem Genitiv verbunden; es kann aber auch mit einem Subjecte construirt werden, in welchem Falle die Construction von der des Verbum esse nicht abweicht.

a) Serb.: ima ovsa etc., es gibt Hafer. Posl. 49.; ima ih ka' i kusijeh pasa. Posl. 103.; i nad popom ima popa. Posl. 104.; i tu ima njegova masla. Posl. 106.; u svijetu ima zlijeh zvjerova. Prip. 1.

Bulg.: има нива на край пътъ, est ager ad viam. Bulg.-Lab.

b) Serb.: гдѣ има доубъ, ubi est quercus. Mon.-Serb. 112. 91.; ima smisao u ovijem riječima, es gibt einen Sinn in diesen Worten. Vladis. 92.; u planini ima jedna baba. Prip.

27.; u onom jezeru ima jedna aždaja. Prip. 57.; u onoj rekavici imaju tri šibljike. Prip. 62.; i u buhe žuč ima. Posl. 106.

Auch in anderen Sprachen wird die Existenz durch verschiedene Verba ausgedrückt:

a) Durch das Verbum esse ohne Beifügung eines Local-Adverbs, welches in anderen Sprachen das Verbum esse zu dem Ende localisirt, damit dieses von der Copula geschieden werde.

Lit.: *ir rugiu, es ist Roggen da.* Schleicher 274.

Lett.: *vái ju'ms ir tēva (gen.)? habt ihr einen Vater?* Biel. 280.

b) Durch das Verbum esse mit Beifügung eines Local-Adverbs:

Ahd.: *do dar niwiht ni was; allez daz ter ist.* Wackernagel, Leseb. 1. 149.

Nhd.: *Roggen ist da.*

Engl.: *let there be light, and there was light; where there is wit, there is pride; there was once a king; ähnlich ist: there lived two planters etc.*

It.: *le foglie che c'è su.* Tomm. Canti. 97.; *in ogni catenella ce n'è sei.* Tomm. Canti. 108.

c) Durch das Verbum habere ohne Beifügung eines Local-Adverbs.

Deutsch: *es hat grosse Bäume.*

Span.: *años ha.*

Afz.: *que mult a entre fere e dire.* Mätzner 1. 18.

d) Durch das Verbum habere mit Beifügung eines Local-Adverbs.

It.: *molti cittadini v'avea.*

Fz.: *il y a des femmes qui etc.; il y a deux ans que mon père est mort,* das nach Sander 127. eigentlich so viel heissen soll als: *Es (das die Zeit Schaffende) hat dort (auf der Welt) zwei Jahre seit meines Vaters Tode.*

e) Durch das Verbum dare: deutsch: *es gibt keinen Trost für ihn,* welche Ausdrucksweise, im sechzehnten Jahrhunderte selten, bei den Schriftstellern des siebzehnten Jahrhunderts häufig vorkommt. Grimm, welcher 4. 230. das datur der Juristen und das gleichfalls passive *det gifves, gives* der Schweden und Dänen vergleicht.

Diese Fügung mit dem Accusativ und mit dem Genitiv findet sich auch bei anderen Verben:

Nsl.: *Na nagli postane z angelom vojske nebeske.* Luc. 2. 13. - Kuzmič.

Serb.: *dokle teklo sunca i mjeseca, so lange Sonne und Mond dauern.* Pjes. 4. 237.; *doklen teče sunca i mjeseca.* Pjesn.; *doklen teče sunca i Grahova.* Pjes.; *da je i drugih učenih ljudi živelo; dokle traje sunca i mjeseca.* Pjes.; *dokle teklo sunca i mjeseca.* Pjes.

Russ.: *вездѣ ихъ (наѣкомыхъ) кишмя кишитъ,* es wimmelt überall von ihnen (den Insecten.) Bus. 2. 159.

Pol.: *resztę dnia zeszło na przygotowaniu do podróży,* der Rest des Tages verstrich unter Vorbereitungen zur Reise. Łaz. 299.; *zostało jeszcze kosz wina,* es blieb noch ein Korb Wein übrig. Łaz. 299.; *zostało kopej jablek,* es blieb ein Schock Äpfel übrig. Łaz. 299.; *ubyło mi trochę kłopotu.* Łaz. 299.; *zdechło parę koni.* Łaz. 299.; *zginęło mi parę pończoch.* Łaz. 299.

Ähnlich ist Göthes *Smaragden keimt es für Smaragden keimen.*

Sander hält in den französischen Sätzen *„il était un roi d'Yvetot; il était des rois; mon frère est marchand; il croit beaucoup d'arbres dans notre jardin; il lui faut cent écus“* die Nomina *un roi, des rois, ma marchand, beaucoup d'arbres* und *cent écus* für Accusative, indem er

sich dabei theils auf den Mangel der Übereinstimmung im Numerus, theils darauf stützt, dass man neben *mon frère est marchand* sagt: *mais je ne le suis pas*, in welchem Satze „le“ offenbar eben so Accusativ sei, wie „lo“ im *it. ma io non lo sono*. Dass die angeführten Sätze einer Erklärung eben so sehr bedürfen, wie die *it. essendo sempre stato uomini, sempre s'è favellato*. Varchi, Ercol. 53., wird wohl zugestanden werden: ob aber Sanders Deutung richtig ist, mögen die Kenner der romanischen Sprachen entscheiden. Was die Behauptung anlangt, die eben angegebenen Nomina seien Accusative, so scheint sie in jenen altfranzösischen Denkmälern, welche Nominativ und Accusativ durch die Form scheiden, keine Stütze zu finden. Dass in dem oben angeführten Beispiele „*il croît des arbres*“ dem *croître* nicht die Bedeutung wachsen machen zuzuschreiben sei, darf wohl angenommen werden. Hinsichtlich des „le“ in „*mais je ne le suis pas*“ bin ich zweifelhaft, während das *it. non lo sono*, wie mich Prof. A. Mussafia belehrt, ein erst in neuerer Zeit eingedrungener Gallicismus ist.

2. Im Neuslovenischen wird die Construction der affirmativen Existenzsätze, in welchen der Name der Sache, deren Dasein ausgesagt wird, im Accusativ steht, manchmal auch da angewandt, wo das Verbum substantivum nicht die Existenz bezeichnet, sondern als blosser Copula fungirt: für *čista dobrota je on*, er ist lauter Güte, Ravn. 1. 316., kann auch gesagt werden *čista dobrota ga je*; *navuki, ki jih je gola lepota* für *ki so gola lepota*. Ravn. 1. 243.; *vas ni drujiga ko veselje*. Ravn. 1. 268.; *drujiga ga ni, tega Bela, kakor znôtraj glin, zvonaj pa bron*. Ravn. 1. 297.; *le gola dobrota ga je*. Ravn. 2, 140.; *angeljska svetost bi jih (ljudi) bila (richtig bilo)*. Ravn. 2. 150.; *čista vsigamogočnost ga je*. Ravn. 2. 172.; *čista svetost ga je*. Ravn. 2. 172.; *samočista prijaznost ga je*. Ravn. 2. 173.; *na unimu svêtu ga je rêva in rêva*. Ravn. 2. 280.; *sama prijaznost ga je*. Ravn. 1. 284.; *gola ljubezen ga je do grešnika*. Ravn. 2. 285.; *gola nedolžnost jo je*. Ravn. 1. 303.; *le gola dobrota, milost in prijaznost ga je*. Ravn.; *do spokornih grešnikov ga je gola ljubezen*. Ravn.; *gola božja milost in perzanašnost ga je*. Ravn.; *polno ga je časti, polno pokoršine do njega* für *poln je časti, poln pokoršine do njega*. Ravn. 2. 163.; *do vsih ljudi namreč ga je bilo polno ljubezni in dobrote*. Ravn.

B. In den negativen Existenzsätzen wird das Nomen, welches die nicht existirende Sache bezeichnet, in den Genitiv gesetzt. Der Grund dieser Erscheinung ist in der oben dargelegten, ursprünglich transitiven, Bedeutung des Verbuns *esse* und in dem damit zusammenhängenden Accusativ zu suchen.

Asl.: *отъ плѣти нѣсть польза никомѣже ꙗ сарѣ оуб ѡφελει οὐδέν*, eigentlich *a carne non est utilitas (utilitatis)*. Ostrom.; *не вѣ има члѣда оуб ꙗ αυτοις τέχνον*. Ostrom.; *не вѣ има мѣста вѣ обитѣли оуб ꙗ αυτοις τόπος ἐν τῷ καταλύματι*. Ostrom.; *Исуса не вѣсть тоу Ἰησοῦς οὐκ ἔστιν (ἦν) ἐχεῖ*. Io. 6. 24.; *нѣ тоу оуспѣха оуб ѡφελει*. Io. 6. 63. Ev.-Novg.; *пѣниа не вѣвѣатъ*. Izv. 514.; *а дѣтей оу ни хѣ не вѣло*. Num. 3. 4. - Bus. 134.; *а нѣсть иного развѣ того*, *non est alius praeter hunc*. Sup. 4. 4.; *не вѣаше различия по срѣдоу праведнаго и грѣшнаго*, *non erat discrimen*. Sup. 7. 16.; *нѣ ли юнотъ вѣ васъ*; *nonne sunt iuvenes inter vos?* Sup. 22. 18.; *яко ты яси когъ, и развѣ тебе иного нѣсть*, *praeter te alius non est*. Sup. 23. 7.; *да не вѣде отъ него вѣда*, *ne sit ab eo damnum*. Sup. 26. 6.; *ничѣсоже добра имѣ вѣдетъ*, *nihil boni eis erit*. Sup. 27. 26.; *да и остатѣка ихѣ не вѣдетъ*. Sup. 59. 3.; *цѣсарѣстоу ѣго не вѣдетъ конѣца*.

Sup. 173. 15.; нѣ съде никогоже сеиа бесѣды слыша (richtiger слышашта). Sup. 175. 24.; не бѣ никогоже. Sup. 176. 14.; не бѣди къ семоу отъ тебе плода. Sup. 254. 22.; не бѣдетъ проказыства никоегоже. Sup. 330. 22.; не бѣ никоегоже проказыства. Sup. 330. 24.; нѣсть семоу отъца на земли ни друга кого нѣина. Sup. 344. 4.; аште бѣ не бѣло покаяныа. Sup. 408. 27.; никакоже бѣаше воды питиыа. Sup. 430. 29.; въздрадоуѣши са радостию иною, яеже въ жити семь нѣсть, laetitia, quae in hac vita non est. Izv. 428.; нѣ ли кого, нже бѣ са оуристалъ; Izv. 618.; силы божие нѣсть съ нимъ. Sabb.-Vindob.; распачениа нѣсть, dubium non est. Op. 2. 2. 239.; не бѣсть емоу пакости отъ бѣсовъ. Lavr.: minder richtig не бѣди къ семоу плодъ отъ тебе. Sup. 255. 22.

Nsl.: da ne bi bilo ni kraja ni konca. Prip. 19.; doma ni mlad'ga Marka zdaj, domi non est iuvenis Marcus nunc. Volksl. 2. 38.; gospoda njen'ga ni doma, herus eius non est domi. Volksl. 2. 79.; saj v črni gori ni zverin, in silva nigra non sunt ferae. Volksl. 2. 84.; ljubezen je bila, ljubezen še bo, ko tebe in mene na svetu ne bo. Volksl. 3. 128.; nas pa še domu ni. Volksl.; rane ne bo do tvoj'ga šotorja. Ravn. 1. 166.; na takimu nevarnimu kraju se ni bilo prida muditi. Ravn. 2. 256.; ni stvarice plevêla na nji. Ravn.; živiga človeka ni va nj bilo. Ravn.; sestre nê bilo doma, soror non erat domi. Met. 225.; ga nê pri nas, non est apud nos. Met. 240.; le sêm ga ne bode več. Nov. 1864. 200. Im Neuslovenischen begleitet das Verbum esse in manchen Gegenden regelmässig der Genitiv des Pronomen i (jъ), dessen Genus und Numerus dem Genus und Numerus jenes Nomens entspricht, dessen Dasein verneint wird: ni ga jezika, ni je besêde, non est lingua. Ravn. 1. 151.; ne smê ga biti taciga med kraljmi, ne sit talis inter reges. Ravn. 1. 205.; ne bo ga gasivca. Ravn. 1. 248.; ne bo je ne solze, ne zdihleja, ne lôčbe, ne smrti. Ravn. 2. 251.; konja ne ga. Prip. 27.; ne ga ga eti, non est hic. Kuzmič. In manchen Gegenden wird unter allen Umständen der Genitivus singularis masculini gesetzt: na stebli ni jedne hruške ne ga. Prip. 22.; Mandalene više nazaj ne ga. Prip. 24. Selten findet man dieses ga ausser dem Existenzialsatze: da brata nigdo vubil ne ga. Prip. 23.

Kroat.: griha da nije. Luč. 5.; kôj drûge nij' na svit'. Luč. 29.; od koje blažije nij' zemlje ni šire. Luč. 30.; neće bit cié toga boja, ni pečali, ni razmirja koga. Luč. 39.; jarma nikadar na njemu još ne bi. Luč. 80.; ni bi ni jednoga. Budin. 26.

Serb.: da ti nije mene bilo, nisi ego fuissem. Prip. 125.; ne može lepše biti (sobe), pulchrior inveniri nequit. Prip. 168.; ne čudi se, jere čuda nije. Pjes. 5. 23.; kad pogineš, već te biti ne će. Pjes.; niš će doći, niti je prilike. Pjes.; Pera nije, a vladike nije. Pjes.

Klru.: ne bude nam žitja z toboju. Pis. 2. 22.; chliba ne bude. Pis. 2. 102.; jak ne bude Ivana, to ne bude pana. Pryp. 116.; snidanejka ne bude. Ves. 136.; ne bude nas po nas. Sprichwort; od Bohdana do Ivana ne bylo hetmana. Nomis 14.; ne buło im zovšim bidy. Nomis 15.; koly b'ne chlop ne vił, ne buło b'paniv. Nomis 25., eben so: Łytvyna ne bude chrystjanyna. Nomis 16.; ne bude z Ivana pana. Nomis 27.; iz mužyka chama ne bude dobroho pana. Nomis 27.; ne bude z toj muky chliba. Sprichwort.

Russ.: ничего не можетъ быть безобразнѣе такого убора. Bus. 2. 160.; за этого коня цѣны не было. Rub. 1. 125.; радости твоей не будетъ конца. Var. 56.; у него не было единого чада. Bez. 1. 97.; не было у него дѣтища. Bez. 1. 111.; дѣца какъ не бывало. Skaz. 1. 10.; Яги не было дома. Skaz. 1. 12.; у ихъ не бѣло дѣтей. Skaz. 1. 20.

Čech.: proměny není v bohu. Štít.; zhyňte hříšní z země a nepraví tak, jakž jich ne buď. Žal.; řekl blázen: není boha. Br.; žádného ustalého ani klesajícího ne bude mezi nimi. Br.;

bázně není v lásce. Br.; den sedmý sobota jest, ne bude bývati manny v ní. Br. tmy v bohu nižádné není. Br.; jiného nápoje ne bylo. Haj.; není zádné věrnosti v zemi této. Vel.; jiné lodičky ne bylo než ta jedna. Jung.; proti věku není léku. Sprichw. Seltener sind die Ausdrucksweisen mit Bezeichnung des Subjectes: mimo ňž nenie nikte jiný. Kat. 1230.; není tu tvá Katerina. Suš. 90.; do té zahrady žádný tok vody ne býval. Svěd. Man vergleiche ferner ničehož není. Hatt. 20. mit bez něhož nic dobrého není. Flaš. und mit nic není tak tajného, aby ne bylo zjeveného. Jung.

Slovak.: ňe bolo stromu. Pov. 1. 47.; o sinoch ňe bolo aňi chíru aňi slichu. Pov. 82.

Pol.: nie było ojca; nie mogło być mowy o twoich zasługach. Łaz. 263.; kiedy Jasieńka nie będzie. Pieś. 47.; man vergleiche: była mowa o tobie mit: nie było mowy o tobie. Łaz. 263. Das ältere Polnisch bietet das Verbum esse, wo das heutige das Verbum habere gebraucht: nie boga, non est deus. Małg. p. 7.; zła, imże nie czysła. Małg. p. 23.: asl. **нѣсть числа**; nie w jich uściech prawdy. Małg. 5. 10.; nie je mołw ani powieści. Małg. 18. 3.: asl. **нѣсть**; nie ubostwa bojącym się jego. Małg. 33. 9.; nie je bojaźni przed oczyma jego. Małg. 35. 1.; tego nie jest ze mną. Małg. 37. 9.; miłosierdzia liczby nie. Jadw. 72.; nad cię boga jinego nie. Jadw. 140. Seltener ist die Ausdrucksweise mit Bezeichnung des Subjectes: gdzie to nie był strach. Małg. p. 7.; nie jest strach boży przed oczyma jich. Małg. p. 7.; ani jest w jego dusze zgroba. Małg. 31. 2.; w jichże nie jest rozum. Małg. 31. 11.

Auch im Litauischen und im Lettischen finden wir die subjectlose Construction sammt dem damit in Verbindung stehenden Genitiv:

Lit.: nėra brolačo, das Brüderlein ist nicht da. Schleicher 274.

Lett.: vāi tev acu nāu? (nāu für nava, ne vāid: waizt, sich irgendwo befinden. Biel. 141.) hast du keine Augen? Biel. 280.; tās grāmatas tur nāu bijis, das Buch ist nicht da gewesen. Biel. 281.; vecāku vairs nāu, die Eltern sind nicht mehr. Biel. 281.; tā rubulja nāu, der Rubel ist nicht da. Biel. 281.; sāimnīka nāu mājās, der Wirth ist nicht zu Hause. Biel. 281.

Man vergleiche hinsichtlich der aus dem Numerus sich ergebenden Subjectlosigkeit it.: non è molť anni. Dante; più che n' (non) è pesci in mar grossi e minuti. Tomm. Cantí. 96.

Dem Verbum esse wird im Präsens das Local-Adverb **тоу** hinzugefügt: es geschieht dies (selten) im Alt- und Neuslovenischen; im Kroatischen: nit; im Kleinrussischen: úit; regelmässig im Russischen: **нѣтъ**; seltener im Slovakischen: ňjet, ňjeto. **тоу** verörtlicht das Dasein eines Gegenstandes, Mätzner 2. 16, und sondert die Sätze, in denen esse die Existenz bezeichnet, von jenen, in denen es Copula ist.

Asl.: **нѣ (нѣ) тоу за то шпитомнѣ**. Nom.-Bulg. 3.: nur an dieser Stelle nachgewiesen.

Nsl.: Mandaleni nit traga nit glasa. Prip. 23.

Kroat.: stanja, kojime konca nit. Budin. 92.

Klruß.: dońca z za Donu úit, donicus (cosacus) e parte transdoniana non est. Pis. 2. 15.; nit sa kim poslužyty. Ves. 146.; na tych i šersty úit. Nomis 33.; sim lit pamjaty úit. Nomis 39.; hovorył by, ta i slov úit. Nomis 42.; slidu úitu. Nomis 302.

Russ.: **нѣ тоу за то опитемѣ**. Pam. 200.; **нѣту нужа никоенаже**. Lavr.; **нѣ ту ны съ тобою обиды**. Chron.-Novg. Bus. 2. 309.; **золотой казны у меня съ собой нѣтъ**. Ryb. 1. 63.; **что нѣтъ жива Добрыни Никитича**. Ryb. 1. 131.; **нѣтъ такого молодца на Дуная**. Ryb. 1. 184.; **мочи нѣтъ ити**, vires non sunt ad eundem. Skaz. 1. 3.; **въ избѣ нѣтъ ни старухи ни лисици**. Skaz. 1. 9.; **нѣтъ житѣя сиротѣ**. Skaz. 1. 12.; **нѣтъ ли тамъ ee?** Skaz. 1. 40.; **при мнѣ нѣ ту ти ничево**. Bez. 1. 54.; **живому могилы нѣтъ**; **мосту нѣтъ**, перевозу не бывало. Bus. 2.

135.; нѣтъ творящаго добро. Psal. 13. 1.; нѣтъ денегъ. Hattala scheint diesen Satz nicht für unpersönlich zu halten. Čas.-mus. 1862. 341.

Dass нѣтъ aus нѣтъ entstanden sei, wie Vostokov in der russischen Grammatik VI. Ausg. 92. und Buslajev 2. 158., meinen, ist nach dem Gesagten unrichtig: in нѣтъ steht für нѣтъ — нѣ, für тоу — тѣ; man beachte тутъ in много тутъ будетъ убійства. Bez. 1. 1.

Slovak.: tebe páru na svefe ňjet. Pov. 18.; veď tu ňikde ňjeto vodi. Pov. 65.; ribi ešte ňjet. Pov. 65.; žiadnej pomoci nieto. Pov. 291.

Dem Local-Adverb тоу entspricht im Deutschen da; im Englischen there: there is not; im Italienischen vi, ci: non v'è, non c'è; im Spanischen y: no hay d. i. no ha y; im Altportugiesischen hy: nom hy ha; im Französischen y: il n'y a pas. Diez 3. 189. 190. Grimm. 4. 226.

Für das Verbum esse tritt imêti (habere) ein, und zwar im Neuslovenischen (selten), im Bulgarischen, im Kroatischen, im Serbischen, im Kleinrussischen und im Polnischen.

Nsl.: brata još nejma z livade. Prip. 22.; da nema oni kući trišća ni dnišća. Prip. 211.

Bulg.: nêma.

Kroat.: komu od počala nima se spomena. Luč. 86., wo nima ohne se stehen könnte.

Serb.: bez muke ne ma nauke. Posl. 11.; bez društva ne ma junaštva. Prip. 11.; krvnika ga rišćanskoga ne ma. Pjes. 4. 51.

Kl. russ.: ne ma krašoji taj vid našoji, non datur pulchrior nostrâ. Pis. 1. 11.; ne ma ľedu. Pis. 1. 45.; nyma ho doma, non est domi. Pis. 1. 90.; v mene ne ma žinki. Pis. 2. 86.; ne ma kim porobyty. Ves. 146.; ne ma v šviti nad boha. Nomis 1.; ne ma sľobody jak na Ukrajiní. Nomis 15.; velykyj švit, ta ne ma de đity ša. Nomis 42.; ne ma čoho žuryty ša. Nomis 45.; ne ma nyčoho bez aľe. Nomis 19.; hde chlib i voda, tam ne ma holoda. Sprichw.; jak jest, to šeľest; jak ne ma, to skverest, wenn es kein Geld gibt u. s. w. Sprichw.; de nas ne ma, ubi nos non sumus. Pryp.; ne ma smerty bez pryčyny. Pryp.; ne ma lisa bez volka a sela bez lychoho čolovika. Pryp.; Roma ne ma doma. Rus. 2. Man vergleiche nymaš moho pana. Pis. 2. 5.

Pol.: ni wesela, ni pieszczoty, ni ušmiechu tam, wo ma zu suppliren ist. Wyp. 1. 271.; nie ma go ta wiela. Pies. 18.

Man vergleiche auch nie ma neben nie masz ojca. Mucz. 175. Es versteht sich von selbst, dass im Satze fz. il n'y avait pas un arbre, un arbre ein Accusativ ist. Mätzner 343.

Wie das Verbum esse, werden einige andere, ein bestimmtes Sein anzeigende, Verba construiert.

Asl.: не останеть камене на камени, non manebit lapis super lapidem. Luc. 19. 44.; да не останеть слѣда оуχ ὀπολειφόμεθα ὀπλήν, wörtlich ne maneat vestigium. Exod. 10. 26. - Pent.-Mih.; не оуцкѣк ничесоже. Men.-Mih. 192.; neben не оуцкѣк ничтоже, нь тѣчию доуше ѳединны. Leont. ничктоже еѣ не остало οὐδὲν ἐνέλειπεν. Cloz 1. 206.

Nsl.: v gojzdu ne raste družiga. Volksl. 1. 6.; starca ne stalo je. Prip. 13.; nikar zeleniga listika ne ostane, kein grünes Blatt bleibt übrig. Ravn. 1. 89.; ni nikar kaplje kanilo. Ravn. 1. 222.

Kroat.: nij' ostalo ni kuće, ni zvonika, neque domus, neque turris relictæ est. Luč. 106.

Serb.: te ne stade medj nama junaka. Pjes. 4. 37.; džebane nam ne stati ne može, die Munition kann uns nicht ausgehen. Pjes. p. 4. 243.; vode i zlobe nikad ne će ne stati, Wasser und Bosheit wird nie verschwinden. Posl. 37.; te ih ne stane, deficient, evanescunt. Prip. 20.; onda svekrve ne stane. Prip. 106.; da se take (djevojke) na svijetu radjalo nije, niti će se radjati,

dass ein solches Mädchen nie geboren ward, noch geboren werden wird. Prip. 130.; da se više gospode ne radja. Pjes.; da od vruga ne ostaje traga. Pjes.; previjače ostanulo nije. Pjes.; a mene je blaga ne stanulo. Pjes.; da od vruga ne uteče traga. Pjes.; ne uteče živa piličnika. Pjes.; od tebe ne ostalo traga! von dir möge keine Nachkommenschaft übrig bleiben! Prip. 143.; da bi je sa sveta ne stalo! wenn sie von der Welt verschwände! Prip. 178. Mit dem Subject: ako buli turčin ne stane. Posl. 2.

Kl. russ.: de razumu ne staje, tam syly dobuvaže, wo der Verstand schwindet. Pryp.; tohdy dały chliba, jak zubôv ne stało, cum dentes deficerent. Prip.; de nestaje volčoj skiry, nadstav lysa, ubi deficit pellis lupina. Pryp.; staroho ne stało, senex e conspectu evolavit. Pryp.; i ruba suchoho na jomu ne ostalo ś. Nomis 13. Selten: de rozum ne staje, tam syła dobuvaže. Nomis 23.

Russ.: ножища при немъ не случилось ся, culter apud eum inventus non est. Rub. 1. 199.; не попало у Василья сбури ратнїя, non apparuerunt arma bellica. Rub. 1. 347.; у меня струночекъ не случилось ся, и шпенечковъ не пригодило ся. Rub. 1. 378.; не стало моего сына любимаго, evanuit meus filius amatus. Rub. 1. 398.; князя при домѣ не случилось ся. Rub. 1. 424.; дома князя не случилось ся. Rub. 1. 439.; невидимо у князя его не стало, среди двора поставляло. Var. 88.; у князя его не стало. Var. 92.; не стало вѣры истинныя, defecit fides vera. Var. 196.; не пришло еще поры времени. Bus. 2. 160.; не вспыхнетъ мысли въ цѣлы сутки. Rušk. Bus. 2. 160.; ни облачка на небѣ не бродило. Žuk. Bus. 2. 160.; звѣздъ не сверкало на небѣ, stellae non fulgebant in coelo. Bus. 2. 160.; эдакого скота еще не родило съ, talis pecus nondum nata est. Bus. 2. 160.; земца въ ямѣ городѣ не стало. Bus. 2. 160.; помощи не приходило, auxilium non venit. Bus. 2. 179.; этого родясь съ нимъ не случало съ, das ist ihm in seinem Leben nicht begegnet. Bus. 2. 316.; денегъ со мною не годило ся. Bezs. 1. 10.; не стало у ней того духу. Bezs. 1. 19.; не случилось съ ничего. Vost. 224.

Čech.: ne ostane ť krávy žádné na dvoře. Rada-Zvíř.; kdy by se toho bylo za mé paměti u desk ne přihodilo. Všehr.; a ne zůstalo v zdi žádné mezery. Br.; tak že ne zůstalo ani jednoho, ut ne unus quidem remaneret. Br.; čtvrtého dílu lidí živých ne pozůstalo. Vel.; žádného domu celého ne zůstalo, es blieb kein Haus ganz. Vel. Dobr. 254.; žádného při tom omýlení v jich mysli ne zůstalo. Zyg.; pak li by se toho ne stalo, wenn dies nicht geschähe. Dobr. 285.; sledu ne zůstane. Čel.

Pol.: sierści bydła nie zostało, kein Stück Vieh blieb übrig. Szym.; umarł, już ci go nie staje, er ist nicht mehr. Pieś. 55.; już w nim nie stało duszki, schon ging ihm der Athem aus. Pieś. 82.

Selten ist die subjectlose Construction mit dem Genitiv des Nomens, das in anderen Sprachen im Nominativ steht, in Sätzen, wo das Verbum esse Copula ist.

Nsl.: kramlate z meno, de si ravno me ni nar manji vaše dekle, quamvis ne minima quidem ancilla vestra sim. Ravn. 1. 138.

Čech.: není tě s to, člověče, du bist dem nicht gewachsen. Kom.; ani tě s to není für ani s to nejsi, du bist nicht einmal im Stande dies zu thun. Dobr. 285.

Pol.: nad nami nie przewiodą, ani ich z to będzie. Koch. 3. 55.

## VI.

I. Die Tertia singularis der Verba reflexiva wird subjectlos gebraucht; diese Verba sind der Bedeutung nach passivisch.

Asl.: чимъ осолитъ сѧ; ἐν τίνι ἀλισθήσεται; in quo salietur? Matth. 5. 13.; отъверзеть се вамъ aperietur vobis. Nicol.; не трѣбѣ имате, да пишеть се вамъ. Thess. 4. 9. - Šiš. 154.; не оугодитъ се вамъ оὐκ εὐδοα ἔσται ὑμῖν. Num. 40. 41. - Pent.-Mih.

Nsl.: s čim se bode solilo? dogodi se. Prip. 33.

Bulg.: spi съ, dormitur; uči съ, docetur; hodi съ, ambulatur.

Kroat: slava, cié ké se zavidi. Luč. 20.

Serb.: ide se, itur; pije se, bibitur; sjedi se, sedetur; kad se jede i pije, onda je dosta prijatelja quando editur et bibitur. Posl. 120.; i do sad se je djeverivalo. Posl. 96.; zapovjedi, da se tri puta zatrubi u trubu, ut ter tuba canatur. Prip. 197.; za onu se devojkju pročuje do cara. Prip. 178.; prozor, kroz koji se ulazi i izlazi, qua intratur et exitur. Prip. 116.; da se množi traga poturčenika. Milak. 94.; e se hoće jutros umirati. Pjes. 5. 94. Man beachte: jednom se radja, a jednom se umire, einmal wird man geboren, einmal stirbt man. Posl. 113.; momak, u koga se može pouzdati. Pjes.

Klru.: robyt ša, fit; na rizdvo obidet ša bez pasky. Nomis 12.; na novyj rik prybavyło š dña na zajačyj skik. Nomis 12.; doveło ša jajéam kury včyť. Nomis; komu jdet ša, to i na skipky prádet ša. Nomis 35.; čy jało svyńam na rosu chodyty. Nomis 49.; naj tobi ša toho ne bažyť. Nomis 54.; de ša dvom varyt, tretyj ša požyvyt, ubi duobus coquitur. Pryp. 25. In tomu lehše zdychaje, ščo dvir vyčyščaje. Nomis 30. ist vielleicht nach zdychaje „ša“ ausgefallen.

Russ.: можете, спитесь, хочется, хворается, говориться; заснуло съ сладко. Bus. 154.; ичется съ голоду, а дрожитесь съ холоду. Bus. 2. 154.; къ пиву ѣдется, а къ слову молвится. Bus. 2. 154.; случило съ ѣхать. Skaz. 1. 64.; ему чело съ, я буду просить его. Bus. 2. 153.; оумножило сѧ братья, fratres multiplicati sunt. Chron. 1. 256. 23.

Čech.: pije se, jí se; dalo se do hřmění. Vel.; udává se takovým často čelem místa dojiti. Všehr.; srpem se žne, a kosou se seká. Kom.; proto se stává, že nenáhlý náhlého předbíhá. Kom.; tu se strojí. Kom.; tu se dobře spí. Us.; oštípem se hodmo bojuje. Vel.; toho se ode mne hledá. Zyg.; dobrému tady se odplaty přimnoží, a zlému pomsty umenší. Jung.; do živého se mu dosáhlo. Jung.

Pol.: działo się; śpi się; robi się; z Maćkiem się pijało, poki piwa stało. Pieś. 56.; za wsze się pijało. Pieś. 196.; o głodzie nie chce się tańcować. Koch. 1. 95.; dzieje mi się nad moje zasługi. Koch. 1. 165.; kiedy się ludzi skrzętnych namnożyło. Koch. 3. 18.; niegdys, piękna chwało, za tobą się uganiało, ehedem jagte man nach dir. Brodz.

Oserb.: jemu so pravje sta, ihm geschah recht. Seil. 90.

Nhd.: es geziemt sich, es schickt sich, es fährt sich gut, es schläft sich angenehm, es sitzt sich schlecht, mit ihm spricht sich's gut.

Holl.: het loopt sich hier wel. Perizonius ad Sanctium. 300.

It.: si crede, si dice; si era vivuto. B. Buommattei. 2. 288.; mi si scrive; vivesi qui, ma non si vien satollo. Dante; per me si va nella città dolente. Dante; vuolsi così colà, dove

si puote ciò che si vuole. Dante; di questi tordi non se ne cucina. Tomm. Canti. 274.; non altrimenti si curava degli uomini, che morivano, che ora si curerebbe di capre. Vocce.; a quanti pericoli si è esposti, quando s'è in un posto più sublime.

Sp.: se puede ser honrado. Baralt 602.; no se es siempre criminal por parecerlo. 603.

Fz.: il s'agit etc.

Rum.: съ крѣде creditur; съ корбеще, съ зиче dicitur: man vergleiche съ каде, съ кѣвине convenit; съ паре videtur.

II. Das active Subject wird entweder in den Dativ oder in den Genitiv mit der Präposition оу gesetzt. Die erstere Construction ist allgemein, die letztere specifisch russisch.

Asl.: не воли са њмоу слоушати мене dem Sinne nach: noluit audire me. Izv. 662.; изволи се господери. Sabb.-Vindob.; како ти са тѣритъ. Hom.-Mih.; оумли са господери. Sim. I. 12. Man beachte: да о толицѣ моужевн първоу оустраваѣтъ са въ градѣхъ. Izv. 6. 12.

Nsl.: meni se vidi, vidi se mi, mihi videtur; vnoža se mi mhd. mich bevilt. Grimm. 4. 332.; gnjusi se mi, taedet me; drêmalo se mi je, dormitabam. Met. 245.; zežali ji se. Prip. 19.; svinjine se mi je zaželêlo, carnem suillam cupio. Met. 243.; zêha se mi, oscito. Met. 248.; kolca se mi, ructo; ako se mi ljubi, zaspim, si mihi lubet. Volksl. 4. 101.; meni se domu mudi Volksl., man vergleiche fz.: il me tarde; polzi se nogam, pedes vestigio falluntur. Lex.; rači se mi (asl. рачѣ volo) lubet mihi; po klobasah se mu riga; sanjalo se mi je, somniabam. Met. 215.; konj se mi je smililo, equorum sum misertus. Met. 243.; tōži se mi, ich bin unaufgelegt, eigentlich a me lugetur. Met. 245.; po družih jedeh se jim tōži, aliorum ciborum desiderio tenentur. Ravn. 1. 114.; hoče se mi, noče se mi, volo, nolo. Met. 245.

Bulg.: pije mi съ, spi mi съ, hodi mi съ, jede mi съ, ich habe Lust zum trinken, schlafen, gehen, essen; es tränkert, es schläfert, es essert mich. Grimm, Wörterbuch. 1. 1110.; spi mi se. Grujev 69.

Kroat.: meni se ne grusti. Luč. 11.; nje mi se li htiše. Luč. 29.; žaja mi se sitio. Hung.; sanja mi se. Hung.

Serb.: pak se knezu bilo dožalilo. Pjes.; ražali se slugama. Prip. 165.; sažali joj se. Prip. 116.; stužuje mi se; ko više ima, više mu se i hoče, plus desiderat. Posl. 136.; jednako joj se hoče svatova. Posl. 72.; ne hoče se meni dan gubiti. Danič. Obl. 114.

Kl russ.: odnomu na trisocí prádet ša, a druhomu j vereŋince ne choče. Nomis 35.; komu dobre đijet ša, toj i špivaje. Nomis 39.; ščo kurčí snyt ša? Pryp. 111.; koły my ša choče. Pis. 2. 177.; zahŋilo mu ša v petrôvku zmerzloho, concupivit. Pryp. 35.

Russ.: мнѣ думается für я думаю, cogito, wörtlich mihi cogitatur. Izv. 9. 304.; имѣ подумало съ, cogitarunt. Bus. 2. 173.; поется мнѣ — пою, не весело, молчу. Bus. 2. 154.; пѣло ся соловьюшку въ рошицѣ весной, canebat luscinia, eigentlich canebatur luscinae. Bus. 2. 154.; лисицѣ не, епится, vulpes non dormit. Skaz. 1. 6.; мнѣ почесе-ночь мало спало ся, ego hac nocte parum dormivi. Var. 29.; мало мнѣ спало ся, во снѣ много видѣло ся. Bez. 1. 335.; во сняхъ ему не спало съ, грозно видѣло съ. Rub. 1. 369.; мнѣ снило съ, somniabam. Skaz. 1. 20.; мнѣ хочется, volo. Bus. 2. 154.; самому тебѣ хочется съѣздить во чисто поле, tu ipse vis. Rub. 1. 276.; мнѣ къ батюшкѣ въ гости хочется, volo ad patrem hospes (ire). Var. 199.; что хотѣло съ ему, то и дѣяло съ. Rub. 1. 465.; не хотѣло съ Алексею женити ся. Bez. 1. 99.; захотѣло съ мнѣ мяса лебединаго, concupivi carnem cygni. Rub. 1. 204.; захотѣло съ князю разбойническаго свисту послушать, voluit princeps. Skaz. 1. 57.; похотѣло ся Вольгѣ много мудрости. Rub. 1. 17.; твоей женѣ оудолжило ся. Karamz. 2. 332.; у нихъ крестами побратало

съ, crucibus fratres facti sunt. Ryb. 1. 96.; у моего то брата съ Чурилушкой платьемъ помъняло ся, а добрымъ конямъ побратало ся. Bus. 2. 159.; стосковало ся у молодца по свою родимую сторонушку, es verlangte den Jüngling nach seinem Geburtslande. Ryb. 2. 265. bei Bus. 2. 154. 276.

Čech.: zžádalo se jemu víry křesťanské. Pass.; snadně se mu zželi zlého. Cap.; Hanno-novi zželelo se války zdvižené proti římanům. Zik. 666.; toho se mi zželelo. Vel.; ó bože! slituj se tobě toho. Bart.; slitovalo se mu jich. Br.; a protož slitovalo a zželelo mu se toho to množství lidu. Br.; toho od předkův našich se nám dostalo. Har.; toho ť se vám dostává. Klat.; komuž se dostane čemu. Kat. 132.; dostane se mi toho. Kom.; toho se mu dlouho ne dostane. Kom.; všeho se ti dostane. Jung.; velmi se jim stýskalo. Břež.; stýště se duši mé. Br.; nikdy se mu s prací ne stesko. Let.-Troj.; po tobě se mi stejská (stýská). Erb. 119.; chce se mu chvály světa toho to. Bart.; zachtělo se Davidovi vody. Br.; chtělo se mu vody píti. Suš. 6.; zachtělo se mi té věci. Aesop.; chce se mu mého knížetství. Haj.; zodnechtělo mi se toho. Kom.

Slovak.: hneď sa mu ale znevidelo. Pov. 291.; znevidelo sa slúhovi. Pov. 33.; na pol míle sa mi od tej vóni kýchlo. Pov. 287.; keď by sa kráľovi l'úbilo. Pov. 300.; snivalo sa panovi. Pov. 109.; ale sa mi teraz ne chce. Pov. 1. 41.; aňi jest aňi piť sa mu ne cheelo. Pov. 1. 54.

Pol.: śniło się jej. Koch. 3. 65.; śniło się Kasiencie. Pieś. 94.; prostoć się metu Fiedorze nie chciało. Koch. 3. 83.; już się mu tańcować odniechciało. Pieś. 194.

Oserb.: mi so džije, somnio. Seil. 90.; tu so tebi zle kleči, hier kniest du nicht gut. Seil. 90.; po vami so mi styskaše, um euch war mir bange. Seil. 90.; tebi so styšče, styska, dir banget. Seil. 90.; mi so chce, volo; mi chce so pić. Jord. 85.; mi chce so rybov, ich habe Appetit auf Fische. Jord. 194.; mi so ne chce, nolo. Seil. 90.

Nserb.: mje se co (хъштеръ) jěsć, piś, volo edere, bibere. Zwahr 172.; jomu se pak jano ňeco zekšėjo, es fällt ihm bald dies bald jenes ein. Zwahr 172.; chto vé, co se jomu pak jo zekšelo, spomnělo, wer weiss, worauf er wieder gefallen ist. Zwahr 172.; vono jo se jemu zekšelo spaś, er ist schläfrig geworden. Zwahr 173.; jomu se ňe cha, non vult. Zwahr 225.

Der das Agens der Thätigkeit bei passiven Verben bezeichnende Dativ findet sich auch in den classischen Sprachen, mit und ohne Subject.

Griech.: τάληθές ἀνδρώποισιν οὐχ εὐρίσκεται. Men.; θεραπεῖαι τοῖς ἰατροῖς εὐρηγται. Is.; τῷ ἀδικούντι δοτέον δίχην. Plato.

Lat.: mihi hac nocte agitandum est vigilias. Plaut.; cui non sunt auditae Demosthenis vigiliae? Cic.; mihi deliberatum et constitutum est. Cic.; tota mihi dormitur hiems. Mart. Man vergleiche it. non vuol che'n sua città per me si vegna, dass ich komme. Dante. Inf. 126.

Hinsichtlich des Dativs sowohl, als der Subjectlosigkeit können auch folgende nicht reflexive Ausdrucksweisen verglichen werden.

Nhd.: mir erinnert dessen, mir gedenkt dessen, es träumt mir, mir zweifelt nicht daran.

Engl.: it remembreth me upon my youth. Fiedler und Sachs 2. 115.; it repenteth me. 111.; me dremed all this night. 115.; me thynketh, me semeth. Mätzner. 2. 31.; sodainly me mette (to mete, to dream.) Horne Tooke, Ἐπεα Πτερόεντα. 559. Man vergleiche: what it thinks best unto your royal selfe. Shakespeare, Richard III. act. 3. sc. 1.

It.: ricorditi di Pier da Medicina. Dante.

Man vergleiche magyar.: látszik neki, tetszik neki, es scheint ihm; eben so: neki bátorodik, er fasst Muth, eigentlich etwa ei audetur; neki komorodik, er überlässt sich dem Kummer. Bloch 154.

III. Die Verba transitiva haben das active Object in affirmativen Sätzen im Accusativ oder im partitiven Genitiv, in negativen Sätzen hingegen im Genitiv neben sich.

Nsl.: iz hojice se družiga ne stori, kakor kakšna žagančica, nil aliud fit. Volksl. 1. 7.; boljšiga daru bi se ne moglo dati ranjencu, melius donum dari non potuit. Ravn. 2. 124.; z a eno petico se dobi dvêh koz, emuntur duae caprae. Met. 240.

Kroat.: žrtva, ke broju konca se ne daje, cuius numeri finis non datur. Budin. 10.

Serb.: treba, da se izmisli silu drugijeh umještva. Vladis. 130.; ako se gdje zvjerinje namnoži, sicubi ferae multiplicantur. Vladisl. 30.; puču puške, broja se ne znade. Pjes.; tu se raznat', brate, ne mogaše ni vojvode niti kapetana. Pjes.; ne nadje se dobra Crnogorca. Pjes.; ne nadje se bega ni vezira. Pjes.; da se više gospode ne radja. Pjes.

Čech.: a by sě ijednej škody ne stalo. Kat. 3370.; když pak již polovici svátku se vykonalo. Io. 7. 14. Dobr. 253.; ne nalezá se milosrdného. Br.; chtějícímu se žádné křivdy ne děje, volenti non fit iniuria. Prov.; jistoty se ne nachází. Hatt. 20.; a ono se peněz ne našlo žádných, es fand sich kein Geld. Svěd. 36.; ne běře se z jednoho vola dvou koží. Dobr. 285.; jednoho se ne dostávalo. Dobr. 254.; tvój ženě zlého se ne stane. Suš. 10.

Pol.: dobrze się jadało kaszę z smalcem tłustą. Pieś. 196.; kiedy się nie czuje tej siły, która daje łatwość i wdzięk. Mick.; kiedy się zna autora. Tańska.; kupuje się często takie rzeczy, bez których by się i obeszło, emuntur saepe tales res. Tańska.; kiedy się nie ma pieniędzy. Piotrowski; poważa się cnotliwych. Łaz. 145.

Wenn es im Italienischen heisst: qui si taglia capelli. Galvani, Archivio Storico. 14. 372., so scheint uns dies in Übereinstimmung mit den bereits untersuchten Erscheinungen zu stehen, indem wir meinen, dass der Satz subjectlos und capelli der Accusativ ist. So erklären wir auch folgende Sätze: del suo legno (del bosso) si fa ottimi pettini. Cresc.; quanto più semi si giugne insieme. Blanc 312.; quante più cose si ha, a tante s'ha a aver cura. Blanc 312.; si fa e pigliasi de' vocaboli nuovi. Blanc 312.; quivi ore e campane non s'udiva. Blanc 312.; dove si vende le candele. Vasari; in questa isola prima si trovò li remi e le sagitte. Fior. Ital.; per gentilezza le pietre si muove. Tomm. Canti. 55.; si ama la virtù, amator virtus ist dem lateinischen vitam vivitur an die Seite zu stellen; con ciò se la rende intesa, richtiger la si rende intesa; lo si loda, man lobt ihn, wörtlich eum laudatur. Wenn die beiden zuletzt angeführten Ausdrucksweisen von den italienischen Grammatikern als incorrect bezeichnet werden, so können wir für ihre Richtigkeit ausser dem bisher Dargelegten nichts besseres anführen, als was Conte Giovanni Galvani darüber sagt: De' quali modi, tuttochè vivi e verdi tra noi, non avendo trovato sin qui i grammatici una ragione sufficiente, hanno avuto ricorso a giudicarli irregolarità ed anomalie popolari, piuttostochè proprietà intime del linguaggio bisognevoli d'essere cercate nella genesi del medesimo. Nach G. Gherardini, Appendice alle grammatiche italiane 168., sind in den oben angeführten Beispielen pettini, candele etc. allerdings als Accusative und nicht als Nominative aufzufassen, allein bei Gherardini hängt diese Ansicht mit der ganz unhaltbaren zusammen, „si“ in diesem Falle sei aus dem Pronomen „is“ durch Umstellung der Buchstaben hervorgegangen. Auch im Spanischen begegnen wir nach derselben Theorie gebildeten Sätzen: muy pocos reynos se halla, man findet sehr wenige Reiche. Diez 3. 295.; dese á Ceuta, man übergebe Ceuta. Diez 3. 295.; se le enterró, man begrub

ihn. Diez 3. 295.; avisarse puede á Carlos. Diez 3. 295.; se ofende á Dios. Diez 3. 295.; se le ha muerto, er ist getödtet worden. Wenn Diez bemerkt, dass nur der Spanier in dergleichen Sätzen das Nomen von dem Verbum abhängig zu machen sich nicht scheut, indem er das richtige Gefühl für die Fügung, nach welcher in si vedono molte cose das Nomen Subject, nicht Object ist, verloren habe, so erinnern wir an die oben citirten Worte Galvanis, und berufen uns auf die hier vorgetragene Lehre überhaupt. Die spanischen Grammatiker erkennen dergleichen Sätze als correct an: Cuando la sentencia (die 3. singularis mit se) toma el carácter de impersonal, se coloca el verbo en el singular, y lo, que es objecto de su accion, va regido de la preposicion á, verbi gratia: se atropella á los desvalidos; se detesta á los malvados. Salvá, Gramática. VII. ed. Paris, 1846. 49. Las frases de este giro pasivo, cuya explicacion gramatical ofrece mayor dificultad, son aquellas, en que, á mas de no aparecer, quien produce la accion, la persona, que la recibe, se halla regida por la á, contra el principio sentado en la página 109., de que nunca lleva el nominativo preposicion alguna; y ora sea aquella del número singular, ora del plural, esta siempre el verbo en el singular, de modo que la oracion tiene todo el carácter de impersonal. Muestranlo así los siguientes ejemplos: se me busca á mí, se nos pregunta á nosotros por el correo; se procesa á los criminales. 159.; se me hacia récio creerlo. Baralt 599.; se ama poco á quien no se atreve á amar á nadie. 603. Eben so portugiesisch: se sôa os grandes feitos, man verkündet die grossen Thaten. Diez 3. 295.; Deus quer, que só a elle se ame; ninguem se deve amar, se não a um senhor tão poderoso. Paiva, Serm. 1. bei A. de Moraes Silva, Epitome da gramatica portugueza. XV. vor dessen Dictionario. Lisboa. 1858. Die Frage, ob im Französischen il se trouve des royaumes das Nomen im Accusativ steht, wird von manchen Grammatikern vielleicht verneint werden. Eigenthümlich ist spanisch: se me ha olvidado la leccion, ich habe die Lection vergessen. Al decir: se me ha olvidado la leccion, bien se ve, que la leccion es la olvidada, y que yo soi el que la he olvidado. Salvá. 159. Der Satz erinnert an russ.: *мнѣ думается* für *думаю*.

Manche Verba reflexiva bezeichnen Naturerscheinungen. In ihnen wird eine passivische Bedeutung nicht gefühlt.

Nsl.: zori se.

Bulg.: *блѣска съ*, fulgurat; *zazorêwa съ*, es scheint das Morgenroth; *mrъknuva съ*; *съmnuva съ*, es taget.

Serb.: vedri se, magli se, oblači se, rosi se.

Klru.: smerkaje *śa*, chmaryt *śa*.

Čech.: rozednilo se. Br.; svítá se, šerí se. Kom.; *blýskalo se* také i *hřmělo*. Vel.; po tom zahřmělo a zablesklo se jednou i druhé. Vel.; všudy se tmělo a mrkalo. Vel.; že se od hor mračí. Erb. 109.; že se rozednělo. Erb. 109.

Slovak.: keď sa k večeru chýlilo. Pov. 30.

Pol.: wichrzy się.

Nserb.: vono se *blýska*. Zwahr 19.; vono se jo *blýskalo*. Zwahr 19.; vono se *blýskoco*. Zwahr 19.; vono se *grimoco*, es donnert anhaltend. Zwahr 99.; vono se *pogrima*, einzelne Donnerschläge lassen sich hören. Zwahr 98.





Griech.: ὡς δὲ σφι διετέτακτο. Herod. 6. 112.; πέπαισται μετρίως ἡμῖν. Ar. Th. 1230.; ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, es war gerüstet. Thuc. 1. 46. 1.; ἐπειδὴ παρεσκεύαστο τοῖς κορινθίοις. Thuc. 1. 48.; ὀποτέρως ἔσται, ἐν ἀδύλῳ κινδυνεύεται, schwebt in Gefahr. Thuc. 1. 78. Krüger 2. p. 153.; ὑπῆρκετο αὐτοῦ (τοῦ πειραιῶς) πρότερον, es war angefangen. Thuc. 1. 93. 2.; εἰς ὅαν ταπεινότητα ἀφίκετο, ventum est; ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Thuc. 1. 77. für ἱκανῶς οἱ πολέμοι εὐτυχῆσασιν. Matthiae. 596. Krüger 52. 3. A. 4.; ἐπειδὴ ἐδόκει ἱκανῶς παρεσκευάσθαι. Thuc. 7. 75.; καλῶς ἄν σοι ἀπεκρίθητο. Plat. Matthiae 596. Krüger's Ansicht 2. 52. 3. 6., die schon von einem alten lateinischen Grammatiker ausgesprochen wurde, dass Ausdrücke wie curritur, venitur im Griechischen nicht üblich seien, ist demnach nicht richtig. Hanc impersonalium speciem (curritur, currebatur, cursum est, curretur) graecus sermo penitus ignorat. Incerti fragmentum de Verbo. Analecta grammatica. Ed. I. ab Eichenfeld et St. Endlicher 167.

Lat.: invidetur mihi a te; ventum erat ad limen. Virg. Aen. 6. 45. editur; quid agitur? statur. Terent. caletur. Plaut.; non bene servitur amico; egetur atque amatur. Plaut.; reditum Romam. Liv.; ancipiti bello turbatur utrimque. Lucret.; totis turbatur agris. Virg.; turbatum est domi. Terent.; itur in antiquam silvam. Virg. Aen. 6. 179.; pagana lege cavetur etc. Plinius 28. 28. Sätze wie: qui cupit aut metuit sind im Passivum subjectlos: a quo cupitur aut metuitur.

Nhd.: es wurde gespielt, gesungen, getanzt.

Engl.: it was known, said, thought.

Fz.: il fut bien ri de l'aventure. La Fontaine.

Über die celtischen Sprachen äussert sich Zeuss folgendermassen: Flexionis personalis (passivae) nullum amplius superest vestigium in lingua britannica. Invenitur sola impersonalis, sola forma scilicet tertiae personae, quae infixis pronomibus etiam inservit significandis ceteris personis. Gramm. celt. 1. 523. Flexionis impersonalis, quae in recentioribus dialectis, imprimis in gaelica, omne fere verbum pervadit, initia iam sunt in vetusta hibernica in quibusdam verbi substantivi formis, praesertim autem in verbo passivo. in hoc enim lingua primam et secundam personam utriusque numeri designare consuevit per unam formam tertiae personae singularis, ita scilicet, ut infingerentur utriusque personae pronomina, tam singularis quam pluralis, inter particulas no et ro verbales praefigendas et verbum, si simplex, vel inter praepositionem et verbum, si compositum est: no m glantar, emungor; no m thachtar angor. Gramm. celt. 1. 474. Flexio impersonalis solam formam tertiae personae singularis cuiusque temporis adhibet, eademque etiam ceteras personas significat addendis earum pronomibus personalibus. fit hoc infigendo in vetusta lingua et in passivo tantum (in hibernica etiam in verbi substantivi formis quibusdam), qua significatione personarum peculiari iam destruitur flexio primitiva personalis huius generis tam in vetusta hibernica, quae iuxta tertiam singularis numeri tertiam pluralis, sed non ceteras in communi usu servavit, quam in cambrica, quae solam tertiam singularis agnoscit; recentior lingua addens formas pronominum absolutas ad verbum tertiae personae, idque non solum in passivo sed etiam in activo, omnis flexionis personalis plus vel minus obliviscitur. Gramm. celt. 1. 412.

Das Sindhi gebraucht sehr häufig das impersonale Passivum. Stack, Grammar. 67. und von der Gabelentz 509. Das Finnische und das Esthnische gebraucht seine Passiva nur impersonell. von der Gabelentz 507.

Die Yarura- und Beto-Sprache am Orinocco besitzt nur eine Form für das impersonelle Passivum, vermag daher nicht das Object der Handlung, sondern nur die Handlung selbst zum Subject des Satzes zu erheben. Mithridates 3. b. 637. 643. von der Gabelentz 504.

Im Mexikanischen ist die Bildung der Passiva und Impersonalia eine und dieselbe. Galdo Guzman, Arte mexicano 110. 120. Tapia Zenteno, Arte 49. 50. von der Gabelentz 505.

II. Das Agens der Thätigkeit, d. i. jenes Nomen, welches bei dem Verbum activum im Nominativ steht, wird in den Genitiv mit der Präposition *ου*, in einem vereinzelt dastehenden Falle in den Local mit der Präposition *ο* gesetzt.

Asl.: *ничьсоже достойно* (richtig wohl *достойна*) *сѣмрѣти сѣтворено естъ ο немь ουδέν αξιου θανάτου ἐστὶ πεπραγμένον αὐτῷ*. Luc. 23. 15.

Russ.: *впереди его проѣхано у богатыря* für *богатырь проѣхалъ*. Bus. 2. 160.; *по колѣнъ было у бурушка въ землю зарощено* für *бурушко заросъ*. Bus. 2. 160.; *у меня дружины не приведено, а me socii non adducti sunt*. Rub. 1. 249.; *у меня за маленька да было хождено* für *я ходилъ*, wörtlich: *apud me itum est*. Bus. 2. 282.

Mit dem den Genitiv begleitenden *ου* vergleiche man lat. *apud*: *apud Agathoclem in historia scriptum est*; *apud quosdam acerbior in conviciis narrabatur*, in welchen Fällen man statt *apud* die Präposition *a* setzen könnte.

III. Die Verba transitiva haben das active Object, d. h. jenes Nomen, welches bei dem Verbum activum im Accusativ steht, in affirmativen Sätzen im Accusativ oder im partitiven Genitiv, in negativen Sätzen hingegen im Genitiv neben sich. Es wird daher in diesem Falle eine passivische Form wie eine activische behandelt und die Lehre der neueren Sprachwissenschaft, dass auch das Passivum als *ἐνέργεια* zu fassen ist, bestätigt. Zeitschrift für Völkerpsychologie. 2. 244.

Asl.: *гласъ трѣубы οуслышано бѣудеть* *σάλπιγγος φωνή ἀκουστὸν ἔσται*. Esai. 18. 3. - Proph.; *отъ шестодневника выкирано строки .л. днь*, *ex hexaëmero eligebantur lineae primae diei*. Sbor.-Kir. 24.; *кѣлиε οучищенно добросѣставнѣ и одръными οуредями οуукрашеноу* (für *οуукрашено*). Greg.-Mon. 75.; *провождено высть полъ поста*. Chrys.-Lab.

Kl. russ.: *za moje žyto ješče mene byto*. Pryp.; *zasypano karyj' οϋϋ, obruti sunt nigri oculi*. Pis. 2. 148.; *konec sęła zabyto voła*. Pryp. 123. *Nomis 302.*; *na sered sęła zarizano voła, in medio vico mactatus est bos*. Pryp. 121.; *na ščo mene połamano i v ručęcku pořazano*. Pis. 2. 112.; *nasypano syroj' zemli na hrudy moji, sparsa est humida terra in pectus meum*. Pis. 2. 145.; *na ščo korovaj vneseno?* Ves. 129.; *ne duže mja porubano, ne duže mja postriljano*. Rus. 17.; *čym tebe porubano? quo (instrumento) concisus es?* Pis. 2. 41.

Russ.: *виноватаго назначено, reus designatus est*. Bez. 1. 16.; *такой красавицы не видано и не слыхано, eine solche Schönheit ward weder gesehen noch erhört*. Rub. 1. 37.; *эдакой игры на свѣтѣ не слыхано*. Rub. 1. 158.; *въ чарѣ змѣниной силы положено*. Rub. 1. 173.; *такого дому нигдѣ не видано, talis domus nuspiam visa est*. Rub. 1. 311.; *цвѣтнаго платья не уношено*. Bus. 2. 155.; *за мое ж жито да меня же бито*. Bus. 2. 160.; *который огородки звано: wenn Bus. 2. 161. zu diesem Satze bemerkt, derselbe folge der polnischen Syntax, so ist dies wohl nicht richtig.*

Wssruss.: *з того древа крыжы ставляно, а з тыхъ крыжовъ косьцѣль будовано*. Bus. 2. 161.

Čech.: *žádného díla ne bude děláno v těch dnech*. Br.; *za sedm dní ne bude nalezeno kvasu v domích vašich*. Br.; *zda li není toho napsáno v knihách přímého*. Br.; *pavězy ani kopí ne bylo vidáno mezi nimi*. Br.; *jež to (muky) nikdy ne vidáno ani sluchem věč slycháno*. Kat. 2752.

Pol.: krew poświęcono i żegnano chleb. Jadw. 82.; krześciany, ktore przedawano w niewolę. Chwal. 1. 5.; gdzie go zabito. Chwal. 1. 9.; pospołu je pochowano, simul sepulti sunt. Chwal. 1. 19.; dopuszczono im wolność. Chwal. 1. 19.; ciała doniesiono do Gniezna. Chwal. 1. 19.; cymboryję zdjęto, das Ciborium wurde herabgenommen. Pieś. 66.; trzeci woła, by dobyto albo szablę łep ucięto. Pieś. 67.; z tego drzewa krzyże robiono, a na tych krzyżach boga męczono, a z tych krzyżow kościół stawiono. Pieś. 73.; wzięto sobie złotą nić, zaceno sobie wianek wić. Pieś. 76.; gdy mię poczytano w liczbę fortunnych. Koch. 1. 91.; gdy to tak uraczono, głowę nawet przyniesiono. Koch. 1139.; zwierz pochyłym stworzono. Koch. 3. 20.; a by owiec dwoje przygnano, a Pryama zawołano z Troje. Koch. 3. 30.; nie również to tego wieńca pleciono. Koch. 3. 50.; wy którym ludzi paść poruczono, i zwierchności nad stadem bożym zwierzono. Koch. 3. 52.; Medeę nie za naszych czasow uniesiono. Koch. 3. 56.; wszytek sposób im opisano. Koch. 3. 72.; obrusy zebrano. Koch. 3. 73.; kiedy mu enego poimano rocha. Koch. 3. 76.; kiedy niesiono ciała na przedmieście. Koch. 3. 81.; mury strażą opatrzone. Koch. 3. 83.; po pannę posłano, którą za żonę Fiedorowi dano. Koch. 3. 86.; widziano jedną armią słowiańską. Mick.; miecze na lemieszce kowano. Koch. 3. 92.; postawiono naprzeciwko siebie dwie katedry. Łaz. 302.; wylamano dwoje drzwi. Łaz. 253.

Die Verbindung des subjectlosen Passivum mit dem Accusativ des activen Objectes findet sich auch in andern, verwandten und unverwandten, Sprachen. Hieher gehört vor allem die Construction des Neutrum der griechischen Verbalia auf τσο, deren Bedeutung wie die der entsprechenden skr. Verbalia auf tavja passivisch ist: dâtavja, jôktavja, paktavja, dandu, jungendu, coquendu. Bopp 3. 352.

Griech.: ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν; ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι. Plato; οἰστέον τὴν τύχην. Eur. neben οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εἰ ποιητέοι. Xenoph. Über den Unterschied zwischen der sogenannten persönlichen und der unpersönlichen Ausdrucksweise siehe man Krüger 56. 18. 12. Ein allerdings einigermaßen zweifelhaftes Beispiel der neueren Gräcität bietet eine finite Form mit derselben Construction: να δοθῆ εἰς τὸν ῥηθέντα τόπον δύο χριτάς. Acta 3. 261.

So ist auch die Verbindung des Neutrum der lateinischen Verbalia auf ndu mit dem Accusativ des activen Objectes zu erklären: aliqua consilia reperendum est. Plaut. Epid. act. 1. sc. 1. v. 90.; habendum est compedes. Terent.; ut omnia credat audendum. Quinct.; canes paucos et acres habendum. Varro.; quam (viam) nobis quoque ingrediendum sit. Cic. Cato c. 2. 6.; pacem Troiano a rege petendum. Virg. 11. 230. obiiciendum farinam hordeaceam. Varro.; obliviscendum nobis putatis virorum in uxores scelera? Cic.; perdomandum feroces animos esse. Liv. 37. 49. 5.; nunc pacem orandum. Sil. It. 11. 559.; repudiandum est artes. Varro.; aeternas poenas in morte timendum. Lucret. 1. 111.; pericula tumst ingratis insinuandum. Lucret. 5. 44. Vergl. Incerti fragmentum de verbo. Analecta grammatica ed. I. ab Eichenfeld et St. Endlicher. 168. Im Mittelalter findet man auch mit finiten Formen des Passivum den Accusativ verbunden: Matthaenum legitur, psalmos erat ante legendum. De regimine accusativi im Doctrinale des Alexander de Villa Dei, indem man aus legendum est mihi Virgilium bei Priscian 18. 63 die Richtigkeit von Matthaenum legitur erschliessen zu können vermeinte, wobei zu beachten, dass die mittelalterlichen Grammatiker, was sie rationell rechtfertigen zu können meinten, auch sagen zu dürfen glaubten. Schoemann, Redetheile. 58. So findet man: quod de provisione sua talem operam adhibeatur etc. Secr. Cons. Rogat. lib. XXI. c. 184. vom Jahre 1463, abgedruckt in Glasnik 15. 148. Vielleicht sind hieher auch folgende lateinische Verbindungen zu ziehen: quos non veritum est, die sich nicht gescheut haben. Cic.

de fin. 2. 13. 39.; me pertaesum est; me puditum est. Sicher gehört hierher aus der archaischen Latinität: praeter propter vitam vivitur. Ennius ed. Vahlen 121. Gellius 19. 10. ed. Hertz.

Aus dem Englischen ist mir ein einziger Fall dieser Verbindungsweise bekannt: thou know'st, what has been warn'd us, what malicious foe seeks to work us woe. Milton, Parad. Lost. 9. 253. Fiedler und Sachs 2. 117., wo what has been warn'd us, wörtlich: quantopere monitum sit nos für what we have been warned quantopere moniti simus steht.

Im Irischen wird das Passivum mit dem Accusativ des activen Objectes subjectlos gebraucht: glantar mé, wörtlich lavatur me; glantar tú, lavatur te; glantar é, lavatur eum; glantar sinn, inn, lavatur nos; glantar sibh, ibh, lavatur vos; glantar iad, lavatur eos für lavor, lavarís etc. O'Donovan 183. 184. Zeuss 1. 474. von der Gabelentz 506. moltar mé, laudor. Das passive Genus hat keine synthetischen Formen, und wenn die Personalpronomina das Subject dazu bilden, stehen sie, wie bei dem Hilfszeitworte is, immer in der sonst gewöhnlich accusativisch verwendeten Form, ohne darum wirkliche Accusative dem Begriffe nach vorstellen zu können. Leo, Ferienschriften 2. 129. 130. Dieselbe Regel gilt in den meisten übrigen celtischen Sprachen: im Gälischen: Munro, Grammar 138. von der Gabelentz 506.; im Bretonischen: mé a zô karet, me amatur es wird mich geliebt. Rostrenen 125. Dumoulin 109. Legonidec 98. von der Gabelentz 505.; im Wälischen: Richards, Antiquitatum brit. thesaurus introd. 27. Zeuss 1. 496. von der Gabelentz 505.; im Cornischen: die Passivform kommt nur in der dritten Person vor, wobei das Pronomen, welches das Subject des Passivum sein sollte, im Objectscasus steht. Norris, The ancient Cornish drama 2. 271. 277. von der Gabelentz 505. Das Manks macht eine Ausnahme. Leo, Ferienschriften 1. 168. von der Gabelentz 506. Ich bemerke, dass ich in den celtischen Sprachen von meinen Gewährsmännern abhängig bin, und dass es mir scheint, als ob dieser Punkt noch genauer zu erwägen sei.

Ob im französischen il a été rendu compte und in allen ähnlichen Ausdrücken compte als Nominativ oder Accusativ zu fassen sei, wird als zweifelhaft angesehen.

Im Italienischen finden sich Sätze, die man geneigt sein kann auf die hier dargelegte Art zu erklären: dato fu la guardia. Ariosto 5. 81.; dato era la mancia 28. 48.; non fu mai visto guerra così strana. Bern. Orl. 1. 6. 13.; fu preso la briglia. Pulci, Morg. 12. 44.; preso la porta levorno il romore. 15. 72.; fatto la pace 15. 90.: wenn man jedoch wahrnimmt, dass die sconcordanza, aus welcher in den angeführten Sätzen auf Subjectlosigkeit geschlossen werden könnte, auch in Fällen eintritt, wo eine solche wohl schwerlich angenommen werden wird, so wird man gegen jene Erklärung misstrauisch: stato saria la cosa occulta. Ariosto 21. 44.; di fedeli e caste stato ne son. 37. 6.; tanto è stato d'alcun la gran pazzia. Cant. carnasc. 372.

Im Urdu ist us-nê ghorê-kô mârâ, wörtlich ab eo equum percussum est. Fr. Müller, Orient und Occident 2. 581.

Ein Beispiel aus dem Hebräischen führt Fr. Müller an in Orient und Occident 2. 581. Auch das Äthiopische kann bei der passiven Ausdrucksweise das Object einer Handlung im Accusativ unterordnen. Dillmann 387.

Im Guarani ist i-mboe-pira ich werde unterrichtet, eigentlich docetur me, es wird mich unterrichtet. Gilij, Saggio di storia americana. 3. 257. Mithridates 3. b. 435. von der Gabelentz 504.

Im Pochonchi nimmt das Passivum das Pronominalpräfix in der Form des Objectes vor sich. Th. Gage, Reisebeschreibung 457. von der Gabelentz 505.

Unter den afrikanischen Sprachen hat wahrscheinlich das Haussa eine unpersönliche Passivform, welcher das Pronomen personale nachgesetzt wird, was auf die Vermuthung führt, dass die Form unpersönlich ist. Schön, Vocabulary 26. von der Gabelentz 506.

IV. Das Pronomen *сѧ* kann dem Neutrum des Participium präteriti passivae der Verba reflexiva hinzugefügt werden.

Russ.: *рѣшено сѧ*. Bus. 2. 117.; *условлено сѧ, такъ и сдѣлано; сосватано сѧ, борото сѧ*, man freite, man kämpfte. Ryb. 2. 55. 98.; *у меня три года какъ сосватано сѧ* für я сосватался. Bus. 2. 282.; *у меня за маленька да было борото сѧ*. Rybn. 2. 55. Bus. 2. 117. Man vergleiche lett.: *jámazgájas eig.*, es muss sich gewaschen werden; *jástêpjas*, es muss sich gereckt werden. Biel. 345.; deutsch.: hier wird sich geschlagen. Grimm, Wörterb. 3. 1111.

V. Die Adjectiva *видно*, *слышно* haben die Bedeutung der Participia praeteriti passivae.

Kl. russ.: *до Перемышла слышно*. Ves. 110.; *śvitu božoho ne vydno*. Nomis 14.; *ni odnoho perechrysta mohyľky ne vydno*. Nomis 20.; *aňi lalečky ne vydno*. Nomis 39.; *svata ne vydno*. Ves. 143.

Russ.: *видно городъ, videri potest urbs*. Bus. 2. 160.; *видно нѣтъ жива Дюка*. Rybn. 1. 288.; *не видно перемѣны*. Vost. 224.; *сзади не видно шеи бѣлыя*. Ryb. 1. 166.; *и слышно въ тишинѣ степной лишь лай собакъ да коней ржанье*. Bus. 2. 160.; *не слышно ни писку не вереску, neque sibilus neque planctus audiri potest*. Var. 174.; *слышно музыку, audiri potest musica*. Bus. 2. 160.

Slovak.: *aňi ftáčka, aňi letáčka vidno ňe bolo*. Pov. 1. 23.

## VIII.

I. Der Satz besteht wesentlich aus einem Nomen, welches ein Adjectivum oder ein Substantivum ist.

a) Das Nomen ist ein Adjectivum.

Asl.: *да благо бодеть вамъ*. Sabb.-Vindob.; *не достойно ти естъ противити се*. Sabb.-Vindob.; *не лѣпо ми естъ малчати*. Sabb.-Vindob.; *скръбно ми естъ*. Sabb.-Vindob.; *оуне ѣстъ сумфѣре*. Ostrom.; *оуне жити въ земли поустѣк или съ женоѣ изычъноѣ*. Izv. 421.; *оуне оумрѣкти нечада*. Izv. 493.; *оуне бѣтъ ѳелон*, utinam, wörtlich melius foret. Izv. 6. 177.; *оуне бѣтъ да выхомъ измерли ѳелон ἀπεθάνομεν*. Exod. 16. 3. - Vost.

Nsl.: *bilo je vruče*. Prip. 4.; *dobro je*. Prip. 8.; *vse živo jih (žab) je bilo*. Ravn. 1. 88.; *polno ga je v Izraelski zgodovini*. Ravn.

Bulg.: *rano je, kъсно je*. Cank.; *milo mi je, es thut mir leid*.

Kl. russ.: *vilno (вѣльно)*; *možno; polno, sufficit; prystojno; skučno; oj, dyvno ŝ nam, dyvno*. Ves. 143.; *božych syľ ne možna vhadat*. Nomis 1.; *ni choľodno, ni dušno*. Nomis 13.; *dvom panam tjažko sľužyty*. Nomis 26.; *dobre hospodyňi, koľy polno v sudyňi*. Nomis 30.; *komu dobre, toj ŝpiwaje*. Nomis 30.; *dobre čortu v dudku hrať*. Nomis 30.; *aby hrošej husto*. Nomis 31.; *tak pusto v seli, choč hoľyž bižy*. Nomis 39.; *v chlivci polno oveć*. Nomis 290.; *ľacno durity, koľy prystupaje*. Sprichw.; *i choľodno i hoľodno, i do domu daľeko*. Sprichw.

Russ.: *не можно перейти*. Var. 72.; *весело, должно, можно, скучно*.

Čech.: po vši rovině plno koní, vozův a lidí sem i tam běhá. Cyr.; právo jest skuše-  
nému věřiti. Mudr.

Poln.: dostojno jest. Malg. 4.; wszędy pełno ciebie. Koch. 1. 78.; pełno nas, a jako by  
nikogo nie było. Koch. 1. 180.; można, ehedem auch možno, było. Muez. 176.; straszno w  
starym dworze. Łaz. 175.

Nhd.: es ist dunkel, es ist hell, es ist kalt, es ist warm.

Fz.: il est beau de périr pour sauver l'innocence; il est tard.

Griech.: προσήκόν ἐστὶ etc.

b) Das Nomen ist ein Substantivum.

Asl.: лѣтъ ѣсть.

Nsl.: nê li Kristusu bilo tega trpěti trěba? Luc. 24. 26., übersetzt von Ravnikar.

Bulg.: maranê mi je, es ist mir heiss. Cank.

Serb.: muka ti se s Perom omraziti. Pjes. 5. 17.

Kl. russ.: šljacha ne treba. Nomis 2.; ne treba roboty, koľ j tak rodyť. Nomis 27.; de  
mene ne treba. Nomis 56.; treba umerty.

Russ.: жалъ, лъзя, лѣтъ, правда; пора ити. Bus. 2. 156.; навѣрно лъзя сказать, не дѣлая  
обиды. Bus. 2. 157.

Čech.: můžete z té číše píti, již čas jest mně všicku vypíti. Dal.; ne bude ho pobízeti  
třeba. Kom.; už je se mnú veta. Suš. 11.

Griech.: σημείον δὲ, ὅτι κ. τ. λ. Aristot.; σοὶ ἀκμῇ φιλοσοφεῖν. Is.; βαρβάρων ἑλλήνας ἄρχειν  
εἰκός. Eur.; οὐ σχολὴ κάμνειν. Plato; ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ὑμῖν καθέδδειν. Xen.; ὥρα σε θυμοῦ  
κρείσσονα γνώμην ἔχειν. Eur. Krüger 2. 105. Hieher gehört das Substantivum *χρή*, dessen  
scheinbare Verbalflexion auf der Verbindung mit *εἶμι* beruht: *χρήν* ist aus *χρή ἦν* entstan-  
den; neben *χρήν* bildete man sehr früh das ungrammatische *ἐχρήν*, weil man in *χρήν* unrich-  
tiger Weise das Augment vermisste. A. Nauck, Bulletin de l'académie des sciences de  
St. Petersbourg. VI. 439. Observ. crit. de trag. graec. frag. 23. Eurip. Studien I. 7.  
Auch serb. *trebati* ist kein eigentliches Denominativum, sondern ähnlich entstanden wie  
*χρή*: kad im se trebaše vratiti. Psalmen, übersetzt von Gj. Daničić. Unrichtig ist die Ansicht,  
im Satze *ἔξεστί μοι ἀπιέναι* sei der Infinitiv *ἀπιέναι* das wahre Subject. Buttman, Griech.  
Gramm. 14. Auflage 361.: denn wenn auch zwischen den Sätzen *τὸ ἀπιέναι ἔξεστί μοι* und  
dem Satze *ἔξεστί μοι ἀπιέναι* dem Sinne nach kein Unterschied obwaltet, so kann ein gram-  
matischer Unterschied nicht geläugnet werden. Dies leuchtet sofort ein, wenn man andere  
Ausdrücke dieser Art ins Auge fasst, vor allem *βροντᾶ*, tonat u. s. w.; allein auch aus Sätzen  
wie *ὥρα ἐστὶ ἀπιέναι*, in denen *ὥρα* Prädicat ist, Krüger 2. 105., die daher subjectlos sind,  
ergibt sich die Unrichtigkeit dieser Ansicht, da man offenbar nicht sagen kann *τὸ ἀπιέναι*  
*ἐστὶ ὥρα*.

Dass das Nomen nicht Subject ist, erkennt man beim Substantivum am Genus des Parti-  
cips, welches das Verbum finitum begleitet.

Nsl.: groza je bilo vidit boja, es war ein Graus den Kampf zu sehen. Volksl. 2. 93.;  
konjem je zima bilo. Prip. 4.; kadar je bilo red ἐν καιρῷ. Trub.; je bilo čas dnarje jemati.  
Ravn. 1. 235.; kadar je bilo čas. Met. 225.; mu je bilo dolg čas. Met. 225.; tega ni treba  
bilo; prêden je bilo pol noči. Volksl.; moglo je pol noči biti. Prip. 22.

Čech.: čeho koli a na č koli potřeba bylo k opravě a k ozdobě chrámu. 2 Esdr. 7. 10.  
Br., in welchem Satze nach Jungmann potřeba adverbial gebraucht wird, wobei bemerkt zu

werden verdient, dass einige griechische Grammatiker δεῖ und χρῆ für Adverbia ansahen. Ještě tma bylo. Br.; zima bylo. Br.; i bylo večer. Br.; toho potřeba bylo. Br.; tma bylo ve dne jako v noci. Vel.; již veta po mně bylo. Vel.; večer bylo. Kom.; škoda bylo. Hatt. 19.; běda bylo. Hatt. 19.; třeba bylo. Hatt. 19.; hrůza bylo slyšeti. Hatt. 19.; toho ť tobě ne bylo třeba činiti. Jung. Dagegen mit dem Subjecte: jich potřeba byla. Vel.

Pol.: trzeba mi było. Mucz. 176.; czas było prawde powiedzieć. Łaz. 299.; skoma mu było na to patrzeć. Troc 2119.; szkoda było takiego nakladu. Łaz. 299. Dagegen szkoda by była. Jadw. 70.

Im Kanuri, einer Sprache Central-Afrikas, wird mit dem Nomen das Verbalsuffix der dritten Person singularis tši verbunden: binęm̄tši, it is the cold season; dibdifūtši, it is the hot season; magaribūtši, it is evening; kešitši, it is sweet; tšimtši, it is bitter. S. W. Koelle, Grammar of the Bórnu or Kánurī language 45., dem zu Folge in den ersten drei Beispielen دنیا the world, the atmosphere, the air hinzu zu denken sind. Hieher gehören auch die Sätze, in denen eine Ellipse angenommen wird. 317.

II. Die Person, auf die sich das Prädicat bezieht, steht entweder im Dativ oder im Accusativ.

a) In den folgenden Sätzen tritt der Dativ ein:

Asl.: тѣсно мнѣ бы. Bus. 414.; тажъко ми ѣтъ βαρύνομαι, aegre fero. Sup. 243.; тоуга ми ѣтъ, coarctor. Leont.; оуниѣ ми бѣ. Hom.-Mih. 140.; оуниѣ ми тѣбѣ дати ю. Pent.-Mih.; оуниѣ би ми, да выхъ извы приѣла εἰ τὰς σὰς σφαγὰς ἀνεδεξάμην. Hom.-Mih. 29.

Nsl.: komu ni britko? Ravn. 2. 275.

Bulg.: мъчно ми је, gladno mi је. Grujev 99.; milo mi, es thut mir leid. Cank.

Serb.: bijaše mi dobro. Pjes. 4. 38.

Kl. russ.: dobre buło kaľnojei. Pis. 2. 166.; čoho s my tjažeńko. Rus. 30.; tak meńi toskno. Rus. 33.; volno bohu, ščo chofity, to čynyty. Nomis 1.; žal bohatomu korabla. Nomis 34.; baba s voza, kobyli lehče. Sprichw.

Russ.: пора намъ въ путь ити. Bez. 1. 20.; що бы моимъ устынькамъ не тосьно (тошно) было. Bez. 1. 89.; тебѣ у насъ жить трудно. Bez. 1. 206.; идѣже не бѣ проходно полку Олександрову. Lavr. Bus. 2. 156.; мнѣ жалъ. Bus. 2. 156.

Čech.: é, buď toho bohu žel. Štít., dobré jest duši býti u boha. Štít.; smrti jí ne lze bude zbýti. Dal.; pane, dobré jest nám tuto býti. Br.; lépe mi bylo ještě tam zůstati. Br.; těch darův nám třeba není. Br. 128.; na koho se nám třeba ohlédati? Kom.; však by nám bylo slušněji, jednomu každému z nás se ctí umřítí, než beze ctí na světě býti. Haj.; jest mi toho velmi líto. Haj.; nám toho z pravého srdce žel jest. Bianc.; běda mně šedin otce mého! Jung.

Poln.: wszędzie mi wesoło. Pieś. 228.; mnie nie lza. Koch. 3. 58.; žal mi było. Mucz. 176.; tęskno, teszno mi. Linde; przykro mi było.

Lett.: káut tevím jel sevis paša! wenn dir doch leid wäre um dich selbst! Biel. 329.

Lat.: duce nobis opus est.

Mhd.: dû lâ dir niht ze wê sîn nâch dem guote, lâ dir 'z ouch niht z' unmaere sîn. Walther von der Vogelweide von Fr. Pfeiffer. 196.; mir wirt buoz; mir ist ernst; mir ist gâch; mir ist ger; mir ist leit; mir ist rât; mir ist swaere; mir ist tiure; mir ist zorn. Grimm 4. 236—246. Heyse 2. 148.

b) Der Accusativ wird dagegen in folgenden Sätzen angewandt:

Nsl.: ne bo vas groza smrti, ihr werdet vor dem Tode nicht erschrecken. Ravn. 1. 122.; groza vas ga je bilo, ihr erschraket vor ihm. Ravn. 2. 170.; kaj taciga storiti ga je bilo groza,

etwas solches zu thun graute ihm; koga drugih zapelovati ne bo groza! Ravn. 2. 239.; bogu tako narediti bi bilo groza človeka. Ravn. 2. 263.; kteriga tēh dvēh izgledov vas je misel posnēmati? habet ihr vor. Ravn. 1. 164.; zakaj ga je na judejsko misel iti, er hat vor nach Judäa zu gehen. Ravn. 2. 298.; čutijo, kam ga je misel, sie merken, wo er hinaus will. Ravn.; pravice vas bōdi skrb. Ravn. 1. 244.; nē ga skrb suše med lētam. Ravn. 1. 253.; me tega je sram. Volksl. 1. 32.; tako ga je bilo sram. Ravn. 1. 311.; matere je sram umazanih otrok. Met. 237.; reči, kterih bi ga moglo sram biti. Met. 288.; toliko ga je bilo sram, ko volka strah. Met.; vas bōdi čudo božje prijaznosti. Ravn. 1. 101.; čudo po pravici nas je te nje-gove oblasti. Ravn.: mit vtraga me je vergleiche man mhd.: mih betrâget.

Selten findet man den Genitiv statt des Accusativs: ženskih je skrb snage, možkih pa učenosti. Met. 237.; mēsta jih je bilo konec. Ravn. 2. 275.

Bulg.: stram je bilo junaka. Milad. 87.; strah me je, wo nach Grujev 99. hvanal hinzu zu denken ist.

Kroat.: bude me stid i sram. Luč. 9.; al' te je od toga strah i sram. Luč. 35.; ni me bi sram ni strah u srcu u momu. Bud. 70.; ni me će biti strah. Bud. 70.

Serb.: briga me je samu. Reljk.; niti ga je za to briga. Došen.; što je njega volja. Došen.; koliko te god volja. Gorski Vijenac: dvije te volje ka' i kadiju leću zobat. Posl.: wenn Vuk dabei bemerkt, dass ti passender wäre, dass jedoch bei te etwa gone hinzu zu denken sei, so zeigt dies, dass ihm dergleichen Verbindungen nicht vollkommen klar waren; ako te j' boja želja. Gund.; ne bila (bilo) vas vašeg brata želja kako mene i brata mojega. Danič.-Sint. 407.; vse šenice, da te je milina. Danič.-Sint. 407.; nije ga skrb. Vuk-Rječ.; sram vas bilo. Došen.; sram je slavnu zatočnicu. Gund.; sram je mene. Danič.-Sint. 406.; sramota ga bilo. Danič.-Sint. 406.; strah ga od strašne smrti nije. Gund.; jer ga je strah. Prip. 45.; strah me ljuto. Danič.-Sint. 406.; jer divojak nije stid pivati. Reljk.; da je nije kroz goricu tuga. Danič.-Sint. 406.; jad me je. Kovč. 110. Man findet jedoch auch den Dativ: dvije ti volje, a četiri čudi. Posl. Der Accusativ tritt auch bei dem Verbum stati fieri ein: fiska stoji mlade ubojnike. Gorski Vijenac; stade piska jadne kaludžere. Šćep.; stani smijeh vezirske ridžale. Šćep. Statt des Accusativs findet man auch den Genitiv angewandt: svrake stane kreka. Prip. 115. Man vergl. ali je stade piska. Prip. 165.

Čech.: ne bud' tebe po tom túha. Kat. 3070.; co mia velce hanba bude. Suš. 89. Mit einem Adjectivum findet man dieselbe Construction: to ť mě jest divno, k tomu tak velmi protivno. Flaš.: strach mě za krále, že příliš často etc. Jung. kann anders gedeutet werden.

Pol.: że mię wstyd powiadać. Koch. 1. 97.; dziś mię wstyd. Koch. 1. 158.; welmi mię tega po tobie. Mącz.; wstyd mię. Linde; tega mię. Linde; wstyd mię było. Mucz. 176.; wstyd mię mojej nieczynności. Skarbek.; aż i słuhać strach człowieka. Koch. Der Accusativ der Person kann auch bei Adjectiven angewandt werden: dokąd go ne widzę, musi mię być teszno. Koch. 1. 155.; teszno go, że swej rzeczy dawno nie sprawuje. Koch. 3. 10.; teszno było Pomorzan z pokojem być. Biel. 69.; było go bardzo teszno. Rej; jako tam pysznego teszno będzie. Wujek. Man findet auch den Genitiv der Person: Anny już teszno. Koch. 3. 83. Dass C. W. Smiths 202. Ansicht, in diesem Falle sei der ursprüngliche Genitiv später mit dem Accusativ verwechselt worden, unrichtig ist, dürfte sich aus der ganzen Darstellung ergeben.

Oserb.: né je vas hamba bylo? habt ihr euch nicht geschämt? me by bylo hamba. Seil. 130.

Dieselbe Fügung ist auch den deutschen Sprachen nicht unbekannt. Man könnte zwar in gothischen Sätzen wie: mik ist kara, das Nomen kara als Subjectnominativ ansehen; wenn man jedoch die genau entsprechenden slavischen Ausdrucksweisen vergleicht, in denen das dem kara entsprechende Nomen der Prädicatnominativ ist, so wird man wohl diese Ansicht als unhaltbar erkennen: ni kar-ist ina thize lambe, wörtlich non cura est eum harum ovium. Io. 10. 13.; ni theei ina thize tharbane kara vesi, wörtlich non quod eum horum egenorum cura esset. Io. 12. 6.; niu kara thuk, thizei fragistnam? wörtlich nonne cura te, quod perimus? Marc. 4. 38.; ni kara thuk manshun, wörtlich non cura te (est) cuiusquam. Marc. 12. 14.

Ahd.: mih ist wuntar, miror. Grimm 4. 242.; mih ist furiwizzi und mhd.: mih ist firwiz, importuna me curiositas movet. Grimm 4. 243.; mih ist niot neben mih niotôt, me delectat. Grimm 4. 242.; waz ist thih thes? quid hoc ad te? Grimm 4. 238. Man beachte hiebei mhd.: mih hât wunder; mih hât haele, oculo; mih hat fremde; mih nimmt wunder; ahd.: mih kifâhit wuntar; und besonders nhd: mich gibt Wunder. Grimm 4. 246—249.

III. Das Object steht im Genitiv oder im Accusativ:

Nsl.: Niniv bo konec. Ravn. 1. 240.; prav de mene še konec ni. Volksl. 4. 108.; ravno taki konec vas bo. Ravn. 2. 182.

Serb.: meni ga je milo; žalije mu snahin vjenac bilo nego glavu svog sina Andrije. Gorski Vijenac. Vergl. Danič.-Sint. 407.; ža' mi bješe viteze junake. Pjes.

Čech.: běda mně tebe, synu můj, běda mně tebe, má krásu, má útěcho, můj rytíři! Pass. 124.; škoda toho druha dobrého. Dal.; je mi ho líto. Erb. 117.

Pol.: žal mi cię. Koch. 1. 94.; czego trzeba ku bojowi. Koch. 3. 91.; szkoda wasow. Łaz. 298.; žal mu pieniędzy. Łaz. 299.

Oserb.: vam je koždeho noveho peneza žel a škoda bylo, euch ist um jeden Pfennig leid und Schade gewesen. Seil. 130.; škoda tebe. Seil. 130.

Lit.: iškada to žmogaus, schade um den Menschen. Schleicher 273.; ar tav gaila tētužio? ist dir leid um das Väterlein? Schleicher 274.

IV. Den abgehandelten Ausdrucksweisen ähnlich sind jene, in denen das Nomen im Local steht und als Adverbium aufgefasst wird.

Asl.: поздѣ бывають; годѣ юсть; юсть лѣзѣ, licet; нѣсть ми лѣзѣ. Sup.; нѣкъ юсть.

Russ.: яко и птицамъ по аеру не бѣ лѣтъ летати. Lavr. Bus. 2. 157.

Čech.: blaze bude jemu. Kat. 131.; dobře nám bylo. Br.: ne lze; nelzelo für ne bylo lze ist zu vergleichen mit serb. trebalo und nsl. trbêlo (asl. трѣтъ).

## ZUSÄTZE.

Seite 204 (8 des Separatabdruckes), Zeile 30. nach: zurück einzuschalten: Die Stoiker haben zuerst die Impersonalia hervorgehoben. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern. 299. XXI.

Seite 205 (9), Zeile 7: statt der Worte: „der μέλει durch μεληδών ἐστι erklärt,“ ist zu setzen: „nach dessen Theorie μέλει etwa durch μεληδών ἐστι erklärt werden kann.“ Die Stelle aus Apollonios 300. lautet: ἔστιν οὖν τὸ ἐγὼ μέλω σοί ἐν εὐθείᾳ καὶ δοτικῇ, καὶ ἔτι σὺ μέλεις ἐμοί· ὁ περ ἀπαιτήσει κατὰ τὴν σύνταξιν ἐν τρίτῳ, ἐν τῷ μέλει Σωκράτει, οὐκ ἄλλο τι ἢ τὸ παρυφιστάμενον πρᾶγμα ἐν εὐθείᾳ νοούμενον· τοιοῦτο γάρ ἐστι τὸ νοούμενον, μέλει τὸ φιλοσοφεῖν Πλάτωνι — φροντίδα Πλάτωνι ἐμποιεῖ ἢ φιλοσοφία, μέλει θέωνι τὸ πλουτεῖν — ὁ πλοῦτος φροντίδα ἐμποιεῖ θέωνι (τοῦ πλουτεῖν)· χρῆ οὖν νοεῖν, ὅτι τὸ μέλει Σωκράτει ἐν τῷ ὑπακουομένῳ πράγματι τὴν εὐθεῖαν ἔχει· ἔστιν οὖν τὸ αἴτιον τοῦ καὶ μόνον τὸ μέλει παραλαμβάνεσθαι τὸ δεκτικὸν αὐτὸ εἶναι παντὸς τοῦ ἐπισυμβαίνοντος πράγματος· διὸ τὸ μέλει θέωνι ἐδόκει ἐν αὐτοτελείᾳ καθίστασθαι· παντὸς γάρ τοῦ παρυφισταμένου πράγματος κοινῶς ὑπακουομένου περὶ παντὸς ἐπισυμβαίνοντος τὸ μέλει ῥῆμα παραλαμβάνεται. Über den Sinn dieser Stelle vergleiche man Schoemann, Die Lehre von den Redetheilen 29.; Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft XXI.; Schoemann, Neue Jahrbücher für Philologie. 89. 90. pag. 359. Flavius Sospater Charisius aus dem Ende des vierten oder dem Anfange des fünften Jahrhunderts sagt, von den Impersonalia sprechend: Quaedam (verba) sine persona solam rem per tempora ostendunt, wobei man bemerke, dass Planudes die 3. Singularis der Impersonalia nicht als Person gelten lässt. Diese Theorie lag wohl dem Ausdrucke ἀπρόσωπος zu Grunde.

Seite 205 (9), Zeile 36: Derselbe Planudes bemerkt zu ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπ' εὐήκειας II. XXII. 319. οὐκ ἔχει τινὰ εὐθεῖαν οὔτε ἐν τῷ λόγῳ οὔτε ἔξωθεν προσεχῶς νοουμένην· λαμβάνεται μέντοι διαλυόμενον ἀντὶ τοῦ λαμπηδὼν ἐξῆρι. Anecdota ed. Bachmann 2. 147.

Seite 210 (14), Zeile 15: Aus Bolzanos Wissenschaftslehre 2. §. 142. ersehe ich, dass in den hier als subjectlos dargestellten Sätzen andere das Prädicat und wieder andere die Copula vermisst haben. Bolzano selbst sieht sie als vollständig an, indem er meint, dass der Satz „es gibt ein A“ gleich ist dem Satze „die Vorstellung A hat Gegenständlichkeit“ §. 137. 138. 172.; so wie dass der Satz „es schneit“ gleich ist dem Satze „die Vorstellung von einem Schneefalle in der jetzigen Zeit hat Gegenständlichkeit.“ §. 172. vergl. §. 142.

Seite 210 (14), Zeile 30. nach: ausdrückt einzuschalten: Genau genommen mag am Ende nur der indoeuropäische Stamm ein Verbum substantivum in Wahrheit besitzen. Steinthal, Grammatik, Logik und Psychologie. 185. Das Magyarische hat kein Verbum substantivum, wohl aber ein Verbum der Existenz.

Seite 213 (17), Zeile 24: СΑΚΗΟΥΤΗ ΗΑΧΑΤΉ ΒΟΔΩΙ (sg. gen.) ἡλαττοῦτο τὸ ὕδωρ. Gen. 8. 3. - Vost.

Seite 215 (19), Zeile 25: Lit.: bepig tav augti, du hast gut leben. Nesselmann, Volkslieder. 181.

Seite 218 (22), Zeile 15: dokle dnevi polovinu bilo. Pjes.; i hiljadu bješe ranjenoga. Pjes. 5. 137. Wer sich bei solchen Sätzen mit der Annahme hilft, der Accusativ sei als Adverb aufzufassen, vergisst, dass der adverbiale Gebrauch des Accusativs zu erklären ist.

Seite 219 (23), Zeile 33: dok od njega teče muške glave. Pjes. 4. 99.; u koga se višek dogodilo. Pjes. 4. 173.

Seite 221 (25), Zeile 23. Mit dem nsl. vergleiche man serb.: takvoga ga u Srbina nema. Pjes. 5. 139.

Seite 222 (26), Zeile 21.: nér man motušês, non est mihi mater. Nesselmann, Volksl. 59.; néra tévelio, da ist kein Vater. 63.; nér' česo migoti, es ist nicht Zeit zum Schlafen. 90.; nér' mano jaunôs dukrelês, da ist nicht meine junge Tochter. 227.; néra nej vieno tavo giminêj, οὐδείς ἐστὶν ἐν τῇ συγγενείᾳ σου. Luc. 1. 61.

Seite 224 (28), Zeile 6: Skandarijo zemljo, si propala, u tebe se ne diglo junakah! in dir mögen keine Helden erstehen! Pjes.; njegova se kuća ugasila, u nju ne će kokota pojati. Gorski Vijenac 67.

Seite 224 (28), Zeile 25: russ.: не прошло года, какъ etc.

Seite 226 (30), Zeile 9: die Construction ist eine Bestätigung des Satzes, dass „beim gewöhnlichen Denken, welches am Faden des psychologischen Mechanismus abläuft, nicht wir gedacht haben, sondern dass in uns gedacht worden ist; unsere Seele war der Schauplatz des Denkens.“ Steinthal, Charakteristik. 92.

Seite 236 (40), Zeile 28: nsl.: trbêlo bi se ti veseliti. Luc. 15. 32. - Kuzmič: trbêlo beruht auf dem asl. трѣкѣ.

Seite 236 (40), nach Zeile 19: Lit.: ar tav gaila vainikelio? ar tav gaila bernuželio? ist dir leid um's Kränzchen? ist dir leid um's Knäblein? Nesselmann, Volkslieder. 68. lit. gaila ist asl. жалъ.

Seite 237 (41), Zeile 5: byla tma. Br.

## LITERATUR. ABKÜRZUNGEN.

- Acta et diplomata graeca medii aevi. Ed. Fr. Miklosich et I. Müller. Vindobonae. 1861—1865.
- Ags. Angelsächsisch.
- Analecta grammatica maximam partem anecdota ediderunt I. ab Eichenfeld et St. Endlicher. Vindobonae. 1837.
- And. Altnordisch.
- Apollonii Alexandrini de constructione orationis libri quatuor ex recensione I. Bekkeri. Berolini. 1817.
- Archivio storico italiano. Firenze. 1849.
- Asl. Altslovenisch.
- Rafael Maria Baralt, Diccionario de galicismos. Madrid. 1855.
- Bartošova kronika. Bei Zik. Bart.
- P. Bezsonov, Kaléki perechožije. Moskva. 1864. Bezs.
- A. Bielenstein, Lettische Grammatik. Mitau. 1863. Biel.
- F. G. Blanc, Grammatik der italienischen Sprache. Halle. 1844.
- B. Bolzano, Wissenschaftslehre. Sulzbach. 1837.
- Fr. Bopp, Vergleichende Grammatik. Berlin. 1857 bis 1861.
- Bratrská bibli. Bei Zik. Br.
- Šimun Budinić, Pokorni psalmi davidovi. Na Rěci. 1861. Bud.
- Bulg. Bulgarisch.
- Bulg.-Lab. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- B. Buommattei, Dellalingua toscana. Firenze. 1643.
- Bus. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Th. Buslaev, Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie II. Moskva. 1863. Bus.
- A. und D. Kyriak Cankof, Grammatik der bulgarischen Sprache. Wien. 1852. Cank.
- Capito Jan z r. 1586. Bei Zik. Cap.
- Chron. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- St. Chwalezewski, Kronika polska. W Warszawie. 1829. Chwal.
- Cloz. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Rinaldo Corso, Le osservazioni della lingua volgare. Venetia. 1562.
- A. Dillmann, Grammatik der äthiopischen Sprache. Leipzig. 1857.
- I. H. Donker Curtius, Proeve eener Japansche Spraakkunst. Leyden. 1857.
- S. Corticelli, Regole. Bologna. 1764. Čech. Čechisch.
- Dalimilova kronika. Bei Zik. Dal.
- Gj. Daničić, Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1863. Danič.-Obl.
- Gj. Daničić, Srbska sintaksa. I. U Beogradu. 1858. Danič.-Sint.
- Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. II. Ausg. Bonn. 1860. III. 125. 189. 278. 285. 291.
- Joseph Dobrovský, Lehrgebäude der böhmischen Sprache. Prag. 1819.
- E. Egger, Notions élémentaires de grammaire comparée. Paris. 1856—1857.
- Ephr.-Vost. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- K. J. Erben, Prostonárodní české písně a říkadla. V Praze. 1864. Erb.
- Ev.-Novg. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Ex.-Op. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- E. Fiedler und C. Sachs, Wissenschaftliche Grammatik der englischen Sprache. Zerbst und Leipzig. 1850—1861.
- Flaška Jan Smil z Pardubic. Bei Zik. Flaš.
- Fr. Französisch.
- H. C. von der Gabelentz, Über das Passivum. Leipzig. 1860. §. 10.
- C. P. Girault-Duvivier, Grammaire des grammairés. Paris. 1827.
- Glasnik društva srbske slovesnosti. XV. U Beogradu. 1862.
- Gorski Vijenac. P. Petrović. U Beču. 1847.
- Greg.-Lab. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- J. Grimm, Deutsche Grammatik. Göttingen. 1837. IV. 227. Wörterbuch. Leipzig. 1862. III. 1106.
- J. Grujev, Osnova za blgarskaja grammatika. Filibe. 1862.
- Václav Hájek z Libočan, Kronika. Bei Zik. Háj.
- Krištof Harant z Polčie. Bei Zik. Har.
- J. Harris, Hermes. Übersetzt von Ch. G. Ewerbeck. Halle. 1788.
- Martin Hattala, Srovnávací mluvnice jazyka českého i slovenského. V Praze. 1857.

- I. F. Herbart, Sämmtliche Werke. Leipzig. 1850 bis 1851. I. 104.
- K. W. Heyse, Lehrbuch der deutschen Sprache. Hannover. 1838. I. 660. II. 5. 16. 99. 146.
- K. W. Heyse, System der Sprachwissenschaft. Berlin. 1856. 401.
- Hom.-Mih. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- John Horne Tooke, "Επεα πτερόεντα. London. 1857.
- Řehoř Hrubý z Jelení. Bei Zik. Hr. Jel. It. Italienisch.
- Izv. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Książeczka do nabożeństwa świętej Jadwigi. Kraków. 1849. Jadw.
- J. P. Jordan, Grammatik der wendisch-serbischen Sprache in der Oberlausitz. Prag. 1841.
- Život svatě Kateřiny. Legenda. V Praze. 1860. Kluss. Kleinrussisch.
- Jan Kochanowski, Dzieła. W Lipsku. 1835.
- S. W. Koelle, Grammar of the Bórnú or Kánuri language. London. 1854.
- Jan Amos Komenský. Bei Zik. Kom. Kroat. Kroatisch.
- K. W. Krüger, Griechische Sprachlehre für Schulen. Berlin. 1845. 1846.
- Stevan Kuzmič, Novi zakon. V Kőszegi. 1848.
- Lavr. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Ewgeni Łada Łazowski, Grammatyka języka polskiego. We Lwowie. 1861. Łaz.
- H. Leo, Ferienschriften. Halle. 1847. 1852.
- Leont. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Letopisové trojanští. Bei Zik. Let.-Troj. Lett. Lettisch.
- Fr. Levstik, Pesmi. V Ljubljani. 1854.
- Joseph Lewicki, Grammatik der ruthenischen oder kleinrussischen Sprache in Galizien. Przemyśl. 1834.
- Lex. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Lex.-pslov. Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum ed. Fr. Miklosich. Vindobonae. 1862—1865.
- Hanibal Lučić, Skladanja. U Zagrebu. 1847. Luč.
- E. Mätzner, Englische Grammatik. Berlin. 1860. 1864.
- E. Mätzner, Französische Grammatik. Berlin. 1856.
- Antoni Małeckí, Gramatyka języka polskiego. Lwów 1863. Mał.
- Psalterz królowej Małgorzaty. Wiedeń. 1834. Małg.
- Meg. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Men.-Mih. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Fr. Metelko, Lehrgebäude der slovenischen Sprache. Laibach. 1825. Met.
- D. i K. Miladinovci, Błgarski narodni pēsni. V Zagreb. 1861. Milad.
- D. Milaković, Istorija Crne gore. Zara. 1856. Milak. Mon.-Serb. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Antonio de Moraes Silva, Dicionario da lingua portugueza. VI. ed. Lisboa. 1858.
- Jozef Mueczkowski, Gramatyka języka polskiego. W Krakowie. 1849.
- G. H. F. Nesselmann, Littauische Volkslieder. Berlin. 1853.
- Nhd. Neuhochdeutsch.
- M. Nomis, Ukrainški prykazky, pryslivja i take inše. Sanktpeterburg. 1864.
- Nsl. Neuslovenisch.
- Nserb. Niederserbisch.
- Op. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Orient und Occident. (Herausgegeben) von Th. Benfey. Göttingen. 1862.
- Mychał Osadca, Gramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862.
- Ostrom. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Pam. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Passional. Bei Zik. Pass.
- Pent.-Mih. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Pieśni ludu polskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1838. Pies.
- Pieśni ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. Pis.
- Srpske narodne pjesme. Skupio ih Vuk Stef. Karadžić. U Beču. 1841—1865. Pjes.
- Pol. Polnisch.
- Vuk Stef. Karadžić, Srpske narodne poslovice. U Beču. 1849. Posl.
- Slovenské povesti. Vydávajú A. H. Škultety a P. Dobšinský. V Rožňove. 1858. V B. Štiavnici. 1859—1860. Pov.
- Slovenskje povesti. Usporjadau a vidau J. Rimauski. V Levoči. 1845. Pov.
- Narodne pripovjedke skupio u i oko Varaždina Matija Kračmanov-Valjavec. U Varaždinu. 1858. Prip.
- Vuk Stef. Karadžić, Srpske narodne pripovijetke. U Beču. 1853. Prip.
- Prol.-Rad. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Hałyckyi prypovjdyky i zahadky. U Vidny. 1841. Pryp.
- Matevž Ravnikar, Zgodbe svetiga pisma. V Lublani. 1815—1816. Ravn.
- K. Reisigs Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Herausgegeben von Fr. Haase. Leipzig. 1839.
- Rum. Rumänisch.
- Rusałka dnistrovaja. U Budyniu. 1837. Rus.

- Russ. Russisch.
- P. N. Rybnikov, *Pěsni*. I. Moskva. 1861. Ryb.
- Sabb. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Sabb.-Vindob. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Sachs. Siehe Fiedler.
- Silvestre de Sacy, *Grammaire arabe*. Seconde édition. Paris. 1831.
- Fr. Sanctius, *Minerva*. Cui inserta sunt, quae addidit. G. Scioppius, et subiectae suis paginis notae I. Perizonii. Franequerae. 1702.
- D. Sander, *Archiv für das Studium der neueren Sprachen*. 1855. II. 102.
- August Schleicher, *Litauische Grammatik*. Prag. 1856.
- G. F. Schoemann, *Die Lehre von den Redetheilen*. Berlin. 1862. 29. 57.
- Andreas Seiler, *Kurzgefasste Grammatik der sorbenwendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte*. Budissin. 1830.
- Serb. Serbisch.
- Sim. I. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- A. Athanasiev, *Narodnyja russkija skazki*. Moskva. 1857. Skaz.
- C. W. Smith, *Grammatik der polnischen Sprache*. Zweite Auflage. Berlin. 1864.
- H. Steinthal, *Grammatik, Logik und Psychologie*. Berlin. 1855. 200—211.
- H. Steinthal, K. Ph. Moritz, *Über die unpersönlichen Zeitwörter*. Zeitschrift für Völkerpsychologie. I. 73.
- H. Steinthal, *Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues*. Berlin. 1860.
- H. Steinthal, *Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern*. Berlin. 1863.
- Sup. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Fr. Sušil, *Moravské národní písně*. V Brně. 1853 bis 1860. Suš.
- Svjat. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Šiš. Siehe Lex.-pslov. Compendia.
- Tomas ze Štítného. Bei Zik. Štít.
- Niccolò Tommaseo, *Canti popolari toscani, corsi, illirici, greci*. Vol. I. (Canti toscani) Venezia. 1841. Tom.
- A. Trendelenburg, *Logische Untersuchungen*. 2. Ausgabe. Leipzig. 1862.
- M. A. Troc, *Nowy dykeyonarz*. Leipzig. 1779.
- Usus: obyčejný způsob mluvení. Bei Zik. Us.
- V. Varencov, *Sbornik russkich duchovnych stichov*. Sanktpeterburg. 1860. Var.
- Daniel Adam z Veleslavína. Bei Zik. Vel.
- J. Łoziński, *Ruskoje vesile*. V Peremyšly. 1835. Ves.
- D. Vladislavljević, *Priprava za istoriju svega svijeta*. U Beču. 1864. Vladis.
- Viktorin Kornel ze Všeherd. Bei Zik. Všeher.
- Slovenske pesmi krajskiga naroda. V Lubljani. 1839 bis 1841. Volksl.
- Výbor z literatury české. Díl první od nejstarších časův až do počátku XV. století. V Praze. 1845. Výb.
- Wypisy polskie. W Lwowie. 1854. Wyp.
- Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. Berlin. Ztschr.
- J. C. Zeuss, *Grammatica celtica*. Lipsiae. 1853.
- V. Zikmund, *Skladba jazyka českého*. V Litomyšli a Praze. (1863). Zik.
- J. C. F. Zwahr, *Niederlausitz-wendisch-deutsches Handwörterbuch*. Spremberg. 1847.
- Zyga bakalář r. 1543. Bei Zik. Zyg.



